

4/24

Das Magazin der Deutschen Schlaganfall-Hilfe

thala

NACHSORGE

Jetzt anmelden zum
Workshop 55+

Seite 6

KINDER UND SCHLAGANFALL

MEHR UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN

RECHT

Bundessozialgericht weitet
Mobilitätsbegriff aus

Seite 17

HILFSMITTEL

Neuheiten von der
Messe Rehacare

Seite 20

STORY

Melina macht
ihren Weg

Seite 28

schlaganfall-hilfe.de



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

Besonders
geeignet bei
**Lähmung und
Spastik nach
Schlaganfall**



Hast Du eine Lähmung in der Hand und im Arm?

Dann informiere Dich hier selbst ob die
MyoPro® Orthese für Dich geeignet ist.

MyoPro® ist die erste motorisierte Orthese für Arm und Hand, entwickelt für Menschen, die zum Beispiel durch einen Schlaganfall einen Funktionsverlust im Arm und in der Hand erlitten haben. Mit der MyoPro® können Sie wieder greifen, halten und Ihre Hand öffnen sowie den Ellenbogen heben, halten und strecken. Mit der MyoPro® haben Sie die Möglichkeit, verlorene Fähigkeiten von Hand und Arm wiederzuerlangen und Ihrem Alltag mit mehr Selbstständigkeit zu begegnen.



Scanne den QR-Code
und erfahre mit dem
Eignungstest, ob die
MyoPro für Dich
geeignet ist.

www.myomo.de/eignungstest

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,



das Jahr neigt sich dem Ende zu. Für viele Menschen ist es die Zeit der Rückblicke. Wie sieht Ihre Bilanz aus. War es ein gutes oder ein schlechtes Jahr?

Schaut man in die Welt, fällt es gerade nicht leicht, positiv zu denken. Die Krisenherde nehmen zu, unsere Demokratie wird auf eine harte Probe gestellt und die Politik sucht Antworten auf viele Fragen.

Ich habe das Glück, in meiner Arbeit Menschen in aller Welt begegnen zu dürfen. Dabei wird mir immer wieder eines deutlich: Der Mensch braucht den Menschen! Wir sind soziale Wesen, in dieser Gewissheit leben die meisten von uns. Es ist nicht altmodisch, an das Gute im Menschen zu glauben. Daran sollten wir uns immer wieder erinnern.

Auch viele Schlaganfall-Patienten kommen aus einer besseren Welt und erwachen plötzlich in einem neuen Leben. Viele fragen sich: Wie kann es weitergehen? Welche Perspektive habe ich noch?

Im Spätsommer hatte ich die Gelegenheit, unser Summer Camp für Familien mit schlaganfallbetroffenen Kindern zu besuchen. Alljährlich kommen dort Familien aus ganz Deutschland zusammen, um gemeinsam zu reden, zu spielen, zu lachen und zu weinen. Nach diesem Wochenende kehren die Eltern erschöpft, aber

glücklich und voller neuer Hoffnung mit ihren Kindern nach Hause zurück.

Und die Kinder? Sie genießen diese wundervolle Zeit miteinander. Sie leben im Hier und Jetzt und haben gelernt, nicht dem Verlorenen hinterherzutrauern, sondern sich auf das Kommende zu freuen. Ich finde es wundervoll zu sehen, wie offen und natürlich sie mit ihren Behinderungen umgehen und wie viel Lebensmut sie ausstrahlen.

Kinder müssen viel lernen, das wissen wir alle. Aber können nicht auch wir Erwachsenen von unseren Kindern lernen? Wenn wir unseren Blick nicht ständig auf Probleme richten, sondern das Positive und die Chancen in den Blick nehmen, können wir viel gewinnen – für uns und für die Gesellschaft.

Beim Summer Camp traf ich nach langer Zeit Karlotta wieder. Über Jahre haben wir sie und ihre Familie begleitet. Heute ist sie eine lebensfrohe, junge Frau, die in Kürze ihr Studium der Kunstpädagogik abschließt. Wer hätte das gedacht, damals nach ihrem Schlaganfall?

Es gibt viele Herausforderungen, für jeden und jede von uns, doch auch viele Chancen. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen die Kraft, diese Chancen zu erkennen und das Beste daraus zu machen.

Ihre

Liz Mohn

Präsidentin der Stiftung
Deutsche Schlaganfall-Hilfe

INHALT



15

schwerpunkt

- 10 **Kindlicher Schlaganfall**
Mehr Unterstützung für betroffene Familien
- 12 **Expertinnen-Interview**
Die ganze Familie im Blick
- 14 **Befragung**
Eltern wünschen sich Vernetzung
- 15 **Summer Camp**
Ein unvergessliches Wochenende
- 16 **Gut zu wissen**
Ansprechpersonen und Adressen

service

- 6 **Workshop 55+**
Jetzt anmelden!
- 17 **Ihr gutes Recht**
Anspruch auf Mobilitätshilfen
- 42 **Buchrezension und Verlosung**
„Scheiße, ein Notfall“ von Dr. Lüder Warnken

gut versorgt

- 18 **Rehabilitation**
Die Medical Park Klinik Humboldtmühle in Berlin
- 20 **Rehacare**
Neuheiten von der Messe
- 22 **Medizin**
Die Topthemen vom Neurologie-Kongress
- 24 **Schlaganfall-Lotsen**
Verbesserte Sekundärprävention
- 25 **Patientenlotsen**
Appell an die Politik
- 26 **Hilfsmittelversorgung**
Der ganzheitliche Blick
- 27 **Myoelektrische Orthese**
Hightech für den Arm



20



36

engagiert

- 28 **Die Story**
Melina macht ihren Weg
- 30 **Beratung**
Partnerbüro Halle
- 31 **Selbsthilfe**
„Lange aktiv bleiben“ in Hamburg
- 32 **Schlaganfall-Helfer**
Lohnendes Engagement
- 33 **Fundraising**
Ausgezeichnet spenden

besser leben

- 36 **Bewegung**
So retten Sie Ihre guten Vorsätze
- 38 **Ernährung**
Stärkung für Ihre Abwehrkräfte
- 40 **Reisen**
Unbekannte Hochburgen für Jecken
- 44 **Rätsel**
Fit im Kopf
- 3 editorial
- 8, 34 aktuell
- 46 termine, impressum

WORKSHOP 55+

Zum vierten Mal laden wir ältere Schlaganfall-Betroffene und ihre Partnerinnen oder Partner zu einem dreitägigen Workshop nach Duisburg ein. 2025 wird das Thema „Achtsamkeit“ im Mittelpunkt stehen. In zwei Workshops lernen Betroffene, positive Dinge wieder stärker wahrzunehmen. Sie trainieren einen Perspektivwechsel, der ein besseres Lebensgefühl bewirken kann. Angehörige üben in einem eigenen Workshop, die Selbstfürsorge zu verbessern und Bewältigungsstrategien für den gemeinsamen Alltag zu entwickeln.

Erfahrene Referenten leiten unsere Workshops. In einem Vortrag wird Ergotherapeut Ulrich Joerg, selbst Schlaganfall-Betroffener, seine Strategien erklären, unpassende Gedanken zu verdrängen. Ergänzt werden die Workshop-Einheiten durch umfangreiche Bewegungsangebote, ein Abendprogramm und viel Raum für den persönlichen Austausch. *rio*

INFORMATIONEN

Workshop 55+

26. bis 28. März 2025
Jugendherberge Duisburg Sportpark

Teilnahmegebühr: 125 Euro pro Person
inkl. Übernachtung/Vollpension

Anmeldeschluss: 12. Februar 2025
Mehr Informationen und Anmeldung:
schlaganfall-hilfe.de/workshop
oder Tel. 05241 9770-41



JETZT
ANMELDEN!





ARMHALTUNG BEEINFLUSST BLUTDRUCK

Die regelmäßige Kontrolle des Blutdrucks ist ein wichtiger Teil der Herz-Kreislauf-Prävention. Immer noch zu selten werden nach Ansicht vieler Fachleute die wichtigsten Regeln für eine genaue Messung eingehalten. Eine Studie aus Baltimore (USA) hat jetzt nachgewiesen, dass allein die Haltung des Arms einen deutlichen Einfluss auf die gemessenen Werte hat. Idealerweise sollte der Arm auf einem Tisch abgelegt sein. In einer umfangreichen Testreihe mit 133 Teilnehmenden maß das Forscherteam bereits um 4 mmHg höhere Werte, wenn der Arm im Schoß abgelegt war. Noch größer war die Abweichung, wenn er einfach herabhing. Dies sind die wichtigsten Regeln für die Selbstmessung:

- in Ruhe messen,
- vorher kein Nikotin oder Kaffee zu sich nehmen,
- nicht bei Harndrang messen,
- aufrecht im Sitzen messen, am unbekleideten Oberarm,
- auf Herzhöhe messen,
- während der Messung nicht sprechen und nicht bewegen,
- regelmäßig zur gleichen Zeit messen.



THERA
TRAINER

Ihr Trainingspartner für Bewegung zuhause

- ✓ vom Stuhl oder Rollstuhl aus
- ✓ ermöglicht das Training der Beine und Arme
- ✓ mit und ohne Motorunterstützung
- ✓ fördert die Stoffwechselfvorgänge
- ✓ aktiviert das Herz-Kreislauf-System
- ✓ verbessert die Ausdauer und die Beweglichkeit
- ✓ stärkt die Muskulatur
- ✓ erhöht die Mobilität

**Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.
Wir unterstützen Sie oder Ihre Angehörigen
bei allen Fragen und Anliegen.**

T +49 7355-93 14-0 | info@thera-trainer.com

www.thera-trainer.com



**Aktiv.
Jeden Tag.**

WENIGER TODESFÄLLE

Das ist eine gute Nachricht: In Europa versterben immer weniger Menschen an vermeidbaren kardiovaskulären Erkrankungen. Das hat eine Forschungsgruppe der Abteilung für Gesundheitspolitik an der London School of Economics and Political Science herausgefunden. Ausgewertet haben die Forschenden Gesundheitsdaten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) von 1995 bis 2020. In dieser Zeit haben sie 11,4 Millionen kardiovaskuläre Todesfälle ermittelt, etwa durch Herzinfarkt oder Schlaganfall, die vermeidbar gewesen wären – durch frühere Prävention oder bessere Behandlung. Mit mehr als zwei Dritteln traf es häufiger Männer, und die östlichen Staaten waren gegenüber den westlichen Ländern überrepräsentiert. Doch die Entwicklung ist deutlich positiv. In den 25 Jahren sind nach Ansicht der Forschenden die vermeidbaren Todesfälle um 57 Prozent zurückgegangen. Und auch der Unterschied zwischen Männern und Frauen und das West-Ost-Gefälle haben abgenommen. *rio*



SDO® Original

„Ich konnte die Unterstützung und Kompression sofort spüren, vor allem im Oberteil durch die Verstärkungen. Ich konnte sofort spüren, wie sich meine Brust öffnete.“

„Beim Tragen der SDO® war ein sehr deutlicher Unterschied und eine Verbesserung des Gangbildes zu beobachten“



Was ist SDO®?

- maßgefertigte neurologische Kompressionsorthesen
- Medizinprodukt, welches bei neurologischen Vorerkrankungen geeignet ist, den ausgefallenen Körpersinn der Propriozeption zu kompensieren
- die SDO® wird nach Maß gefertigt und liegt wie eine zweite Haut an

Wie wirkt SDO®?

- Die maßgefertigte Orthese aktiviert die Oberflächenwahrnehmung und kompensiert so die gestörte propriozeptive Wahrnehmung
- die Stellung der Extremitäten im Raum wird durch die wiedererlangten Rückkopplungsmechanismen zwischen Gehirn und Oberflächen-Rezeptoren intuitiv vermittelt
- die Bewegungsqualität kann so günstig beeinflusst werden
- gewünschte Bewegungsmuster werden verstärkt. Patienten erhalten eine verbesserte Stabilität und Bewegungskontrolle
- zudem wird die Fähigkeit zum Erlernen komplexer Bewegungsmuster gesteigert

Die Erfolgsgeschichte eines Schlaganfallpatienten

Im Alter von nur 24 Jahren erlitt Michael Pursey eine schwere Gehirnblutung, wodurch er weder sprechen, essen, gehen noch für sich selbst sorgen konnte. Das war im Januar 2019 und die Reise, die Michael seitdem unternommen hat, ist einfach erstaunlich und ein Beweis für seine unglaubliche Beharrlichkeit. Im September 2021 setzte sich Michael das Ziel, den Pen Y Fan zu besteigen, den mit 886m höchsten Gipfel in Südwales. Helena Cook, Michaels neurologische Physiotherapeutin, wandte sich an Medigarments und fragte, ob sie Michael mit einer SDO®-Versorgung (Sensorisch Dynamische Orthesen) helfen könnten. Ihm wurde ein Anzug angefertigt, mit dem er trainierte und mit dessen Unterstützung er 2022 den Berg bestieg.

Sprechen Sie uns gerne für weitere Infos zu SDO® Original an:



- ✉ info@triconmed.de
- ☎ +49 (0) 5565 407580
- 📷 [sdo.orthesen](https://www.sdo.orthesen)





Rund ein Drittel der betroffenen Kinder erleidet den Schlaganfall um die Geburt herum. Beim Summer Camp gibt es Angebote für jedes Alter.

NEUES PROJEKT
FÖRdert AUfKLÄRUNG
VON FACHKRÄFTEN UND
VERNETZUNG VON
FAMILIEN

KINDLICHER SCHLAGANFALL

MEHR UNTERSTÜTZUNG FÜR BETROFFENE FAMILIEN

Mehrere Hundert Kinder erhalten jährlich in Deutschland die Diagnose Schlaganfall. Bereits 2001 rief die Stiftung ihr Programm „Kinder Schlaganfall-Hilfe“ ins Leben. Jetzt baut sie es aus.

Seit 2001 unterstützt die Schlaganfall-Hilfe bereits betroffene Familien und konnte viel erreichen: Elternseminare und Summer Camps bieten den betroffenen Familien Informationen und Austausch. Beratung und Unterstützung erhalten sie von den Schlaganfall-Kinderlotsen, die es mittlerweile an vier verschiedenen Standorten gibt. Und für Kinderärztinnen und Kinderärzte veranstaltete die Stiftung bereits einen großen Kongress sowie mehrere Expertenkreise. Doch der kindliche Schlaganfall bleibt eine Herausforderung.

So fehlt es noch immer an Aufklärung und Vernetzung, wie die Ergebnisse einer Elternbefragung (siehe Seite 14) zeigen. Viele Eltern müssen sich zudem jahrelang fragen: Was ist nur mit meinem Kind? Denn der kindliche Schlaganfall ist schwer zu diagnostizieren, etwa die Hälfte der Fälle bleibt zunächst unerkannt. Vermutlich gibt es eine hohe Dunkelziffer. Bis zur Diagnose erleben viele Familien eine Odyssee von Untersuchungen. Dabei ist eine schnelle Diagnose wichtig – für den Beginn der notwendigen Therapien, aber auch für den wichtigen Austausch mit anderen betroffenen Familien.

Eine der Ursachen: Deutschland verfügt über ein sehr gutes Netz an Kinderärztinnen und Kinderärzten.

Doch viele von ihnen werden vermutlich in ihrer Laufbahn kein Kind behandeln, das einen Schlaganfall hatte. Es fehlt ihnen an Erfahrung mit der Erkrankung. Zudem ist der kindliche Schlaganfall bislang nicht einheitlich definiert. Diese Herausforderungen geht die Schlaganfall-Hilfe mit ihrem neuen Projekt „Better together – We4StrokeKids“ an.

Das große Ziel: Den kindlichen Schlaganfall bekannter machen. Kinderärztinnen, Kinderärzte und therapeutische Fachkräfte sollen besser über die Erkrankung aufgeklärt werden. Das soll schnellere Diagnosen sowie zielgerichtete Behandlungen und Therapien ermöglichen. Für die betroffenen Familien sind zusätzliche Informationsmaterialien und eine Community-Plattform geplant. So sollen sie sich besser über die Krankheit informieren und leichter in den Austausch mit anderen Familien kommen können.

Für das Projekt erhält die Schlaganfall-Hilfe von der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.“ Fördermittel in Höhe von 818.000 Euro. Anfang 2024 ist das Projekt gestartet, die Laufzeit ist zunächst für drei Jahre geplant. Kooperationspartner ist das Kinderzentrum Bethel mit Univ.-Prof. Dr. Eckard Hamelmann. Unterstützung gibt es von weiteren Fachexpertinnen und -experten aus dem deutschlandweiten Netzwerk. *abr*



EXPERTINNEN-INTERVIEW

DIE GANZE FAMILIE IM BLICK

Corinna Eitel ist Schlaganfall-Kinderlotsin im Netzwerk der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Von der Schön Klinik in Vogtareuth aus betreut sie Familien mit einem schlaganfallbetroffenen Kind. Anne-Marie Brockmann sprach mit ihr über ihre Arbeit und fragte sie nach Ratschlägen für betroffene Familien.

Frau Eitel, mittlerweile hat die Schlaganfall-Hilfe an vier Standorten in Deutschland Schlaganfall-Kinderlotsen etabliert. Was ist die Aufgabe von Ihnen und Ihren Kollegen?

Wir begleiten und unterstützen Familien mit schlaganfallbetroffenem Kind aus ganz Deutschland. Gemeinsam mit den Familien schauen wir, welche Bedürfnisse in der aktuellen Situation bestehen. Dann helfen wir dabei, die nötige Unterstützung zu organisieren. Dazu können wir auf ein großes Netzwerk zurückgreifen. Denn es gibt Hilfen für die betroffenen Familien, sie müssen diese nur kennen.

Aus Ihrer täglichen Erfahrung: Was sind Ihre wichtigsten Tipps für betroffene Familien?

Eltern sollten ihr schlaganfallbetroffenes Kind unbedingt durch eine Neuropädiaterin oder einen Neuropädiater, also einen Facharzt für Kinder- und Jugendneurologie, medizinisch betreuen lassen. Sinnvoll kann auch die Anbindung an ein Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) sein. Diese kombinieren die ambulante medizinische Versorgung mit einem psychologischen und pädagogisch-therapeutischen Angebot. Außerdem sind geeignete Therapien und eine gute Hilfsmittelversorgung wichtig.

Welche Therapien brauchen schlaganfallbetroffene Kinder?

Das ist abhängig von den individuellen Einschränkungen des Kindes. Zu den typischen Therapien für schlaganfallbetroffene Kinder gehören Logopädie, Physio- und Ergotherapie. Eine gute Ergänzung können alternative Therapien wie Hippo- oder Musiktherapie sein. Eltern sollten sich dazu mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten besprechen. Grundsätzlich ist ein frühzeitiger Beginn der Therapien sinnvoll, natürlich muss das Kind sich damit aber auch wohlfühlen.

Und wie finden Eltern das passende Hilfsmittel für ihr Kind?

Im Idealfall arbeiten Expertinnen und Experten eines kompetenten Sanitätshauses, die behandelnde Ärztin und die betreuenden Therapeuten bei der Hilfsmittelversorgung eng zusammen. Das erhöht deutlich die Chancen, dass das ausgewählte Hilfsmittel am Ende auch zu den individuellen Bedürfnissen des betroffenen Kindes passt.

Gibt es auch sozialrechtliche Hilfe für betroffene Familien?

Ja, Eltern mit einem behinderten Kind haben grundsätzlich Anspruch auf sozialrechtliche Hilfe. Das reicht von einem Pflegegrad und einem Schwerbehindertenausweis für das betroffene Kind über den Nachteilsausgleich der Eltern bis hin zum Pflegepauschbetrag. In bestimmten Situationen kann eine Haushaltshilfe beantragt werden, es gibt das sogenannte persönliche Budget und familienunterstützende Dienste. Am besten lassen sich die Familien beraten, welche Leistungen ihnen in ihrer individuellen Situation zustehen.

Und wie gehen Familien mit der emotionalen Belastung durch den kindlichen Schlaganfall um?

Das ist ein wichtiger Punkt. Eltern sollten möglichst nicht nur das betroffene Kind, sondern das gesamte Familiensystem im Blick behalten. Vielleicht braucht ein Geschwisterkind psychologische Unterstützung bei der Bewältigung der Situation? Oder eines der Elternteile? Viele Familien profitieren auch vom Austausch in einer speziellen Selbsthilfegruppe.

Frau Eitel, vielen Dank für das Gespräch.

UNSER ANTRIEB: MOBILITÄT AM ARBEITSPLATZ

Mobilität prägt unsere Arbeitswelt. Doch was tun, wenn ein Schlaganfall die Mobilität einschränkt?

Bei PARAVAN bieten wir Lösungen für die Integration am Arbeitsplatz. Wir helfen Ihnen, trotz körperlicher Beeinträchtigungen wieder Teil der Arbeitswelt zu sein. Von der Beratung bei Antragsstellung bis zur Realisierung individueller Mobilitätslösungen – gemeinsam ermöglichen wir ein erfülltes und selbstbestimmtes Arbeitsleben.

Mehr auf www.paravan.de

PARAVAN
MOBILITÄT FÜR DEIN LEBEN



BEFRAGUNG

ELTERN WÜNSCHEN SICH VERNETZUNG

Um Familien mit Schlaganfallbetroffenem Kind bedarfsgerecht helfen zu können, ist es wichtig, ihre Situation möglichst genau zu kennen. Daher führte die Schlaganfall-Hilfe eine Befragung unter Eltern durch.

Die Erkenntnisse aus der Elternbefragung sollen die Grundlage für das neue Projekt „Better together – We4StrokeKids“ (siehe Seite 11) bilden. Denn der Stiftung ist es wichtig, passgenaue Angebote für die betroffenen Familien zu erarbeiten. Daher wurde der Fragebogen an insgesamt 322 Familien mit Schlaganfallbetroffenem Kind versendet. Rund die Hälfte der angeschriebenen Eltern nahm an der Befragung teil – eine sehr gute Quote.

WUNSCH NACH COMMUNITY-PLATTFORM

Eine der wichtigsten Erkenntnisse: Im Bereich der Aufklärung zum kindlichen Schlaganfall besteht weiterhin Luft nach oben. Zwar gab rund die Hälfte der Befragten an, sich zur Erkrankung ihres Kindes aufgeklärt zu fühlen. Rund 26 Prozent der befragten Eltern tun dies jedoch nicht. Es fehlt, wie bei vielen seltenen Erkrankungen, an einem guten und flächendeckenden Zugang zu Informationen, beispielsweise in Form spezieller Ratgeber.

Als die drei häufigsten Informationsquellen nennen die Befragten die Schlaganfall-Hilfe, das Internet und eine Neuropädiaterin oder einen Neuropädiater. Gleichzeitig zeigt die Befragung, dass viele Eltern sich auch vom Kinderarzt oder von der Kinderärztin sowie von den sozialpädiatrischen Zentren Aufklärung zum kindlichen Schlag-

anfall wünschen. Auch für die Form der Informationen gibt es Wünsche. Die Top 3: Broschüren, ein Kinderbuch zum Thema und eine Community-Plattform für den Austausch mit anderen Betroffenen.

VIELE KINDER SCHWER BEEINTRÄCHTIGT

Mit einem Blick auf die weiteren Ergebnisse der Umfrage überrascht der Wunsch nach einer Austausch-Plattform kaum. Die Vernetzung mit anderen betroffenen Familien ist noch ausbaufähig. So gaben 39 Prozent der Befragten an, sich nicht mit anderen Betroffenen vernetzt zu fühlen. Immerhin 53 Prozent sind bereits vernetzt. Häufigster Grund für eine mangelnde Vernetzung ist ein fehlendes Angebot. So gaben 67 Prozent der Eltern ohne Vernetzung an, bislang kein passendes Angebot gefunden zu haben.

Mehr als die Hälfte der befragten Familien gab zudem an, ihr Kind sei zum Zeitpunkt der Diagnose schwer beeinträchtigt gewesen, mehr als ein Drittel spricht von einer moderaten Beeinträchtigung. Ihre persönliche Belastung zu diesem Zeitpunkt geben knapp vier von fünf Eltern als sehr hoch an. Die Zeit

bringt zwar Linderung, vieles bleibt aber: So gab nur ein gutes Viertel der befragten Eltern an, ihre Kinder hätten zum Befragungszeitpunkt lediglich leichte Beeinträchtigungen durch den Schlaganfall. *abr*





SUMMER CAMP 2024

EIN UNVERGESSLICHES WOCHENENDE

Am letzten August-Wochenende veranstaltete die Schlaganfall-Hilfe in Duisburg ihr Summer Camp für Familien mit einem schlaganfallbetroffenen Kind.

Stifterin und Präsidentin Liz Mohn begrüßte die teilnehmenden Familien persönlich. Das Workshop-Programm stand diesmal unter dem Motto „Achterbahn Familie – wir sind mehr als der Schlaganfall“. In den Gesprächsrunden tauschten sich Mütter und Väter zu Themen wie dem Umgang mit Emotionen, Selbstfürsorge und den verschiedenen Rollen im Familienalltag aus. Ein besonderes Highlight waren die Mutmacher-Familien:

junge Erwachsene, die als Kind selbst einen Schlaganfall erlitten, mit ihren Eltern und Geschwistern. Sie teilten ihre Erfahrungen mit den Familien. Für die Geschwisterkinder gab es eine Gesprächsrunde mit einer Psychologin, deren Bruder selbst als Kind einen Schlaganfall erlitt. Und für alle Kinder stand natürlich Spiel und Spaß auf dem Programm mit dem KIKANiNCHEN und den Botschaftern Christian Bahrmann und Alex Leipold. *abr*

INFORMATIONEN

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe dankt allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung des Summer Camps, unter anderem den Unternehmen:

- Zentis
- BabyOne
- Bio-Circle
- Ravensburger

GUT ZU KENNEN

FACHLICHE UNTERSTÜTZUNG



Dr. Nathalie Schell und Philip Rüffel ergänzen seit Kurzem das Netzwerk der Schlaganfall-Hilfe zum kindlichen Schlaganfall.

Nathalie Schell befindet sich in der Weiterbildung zur Neuropädiaterin an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Evangelischen Klinikums Bethel in Bielefeld. Im Rahmen einer Kooperation von Klinik und Schlaganfall-Hilfe wird sie das Projekt „Better together – We4StrokeKids“ fachlich unterstützen, beispielsweise bei der Erstellung der Informationsmaterialien. Dr. Schell stu-

dierte Medizin an der Universität Heidelberg. Anschließend absolvierte sie ihre Facharztausbildung für Kinder- und Jugendmedizin in Heidelberg, arbeitete zwei Jahre in der Forschung am Institut für Neurogenetik in Lübeck und beendete ihre Facharztausbildung in Essen.

Philip Rüffel ist der neue Schlaganfall-Kinderlotse für Westdeutschland. Von seinem Standort in Bethel betreut er Familien mit schlaganfallbetroffenem

Kind aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Für den gelernten Gesundheits- und Krankenpfleger schließt sich hier ein Kreis. 2010 begann er seine berufliche Laufbahn mit einem freiwilligen sozialen Jahr in Bethel. Nach seiner Ausbildung folgten verschiedene berufliche Stationen im Gesundheitswesen. *abr*

GUT ZU WISSEN

Kinder Schlaganfall-Hilfe

Das Team der Kinder Schlaganfall-Hilfe bietet eine erste Beratung zum kindlichen Schlaganfall und informiert über die Unterstützungsangebote der Stiftung.



Schlaganfall-Kinderlotsen

Die Schlaganfall-Kinderlotsen im Netzwerk der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe beraten, unterstützen und begleiten bundesweit Eltern mit schlaganfallbetroffenen Kindern, telefonisch und persönlich. schlaganfall-hilfe.de/kinderlotsen



Selbsthilfe

Auf der Website der Schlaganfall-Hilfe können Eltern nach Selbsthilfegruppen in ihrer Nähe suchen, die sich speziell an Familien mit schlaganfallbetroffenem Kind richten: schlaganfall-hilfe.de/adressen



Rehabilitation

Der Flyer „Spezialisierte Rehakliniken“ listet Rehakliniken auf, die sich auf die Therapie von Kindern mit neurologischen Erkrankungen spezialisiert haben. Telefonische Bestellung Tel.: 05241 9770-0 oder Download im Internet: schlaganfall-hilfe.de/shop

ANSPRUCH AUF MOBILITÄTSHILFEN

Von Gabriele Reckord, Rechtsanwältin, Gütersloh



IHR GUTES
RECHT

Mobilität ist eines der wichtigsten Themen nach Schlaganfall. Drei neue Urteile des Bundessozialgerichts in Kassel geben Anlass zur Hoffnung, dass Krankenkassen ihre Versorgungspraxis verbessern.

In zwei Fällen erstritten sich die Kläger über drei Instanzen die Versorgung mit motorunterstützten Handkurbel-Rollstuhlzuggeräten (Az. B 3 KR 13/22 R, Az. B 3 KR 14/23 R).

Im dritten Fall ging es um die erfolgreich durchgesetzte Kostenerstattung für ein selbst beschafftes, motorunterstütztes Erwachsenen-Dreirad (Az. B 3 KR 07/23 R). Patientinnen und Patienten in ähnlichen Situationen sollten die Argumente in der Kommunikation mit den Kassen nutzen.

BEWEGUNGSRADIUS VERGRÖßERT

Das Bundessozialgericht (BSG) weitet seit 2024 den Versorgungsmaßstab über den rein fußläufigen Bereich aus, wenn es um die strittige Bewilligung von Mobilitätshilfen geht. Sollten sie bisher das Bewegen im „nahen Wohnumfeld“ ermöglichen, geht es jetzt um „alle erforderlichen Wege zu den wesentlichen Stellen der allgemeinen Versorgung und der Gesunderhaltung“. Diese Bewertung vergrößert den zu beanspruchenden Bewegungsradius erheblich.

Hintergrund ist laut BSG das veränderte Mobilitätsverhalten der Menschen. Grundbedürfnisse zu befriedigen, erfordert heute häufig einen weit größer gesteckten Rahmen, erst recht in ländlichen Regionen. Die frühere Auffassung, Versicherte auf einen mit 500 Meter ausreichenden Bewegungsradius um ihr Haus zu verweisen, ist veraltet. Deshalb sei es auch nicht mehr zeitgemäß, leistungsfähigere Hilfsmittel, die weitere Wege oder höhere

Geschwindigkeiten ermöglichen, von vornherein nicht zu bewilligen.

MEHR TEILHABE ERMÖGLICHEN

Ob motorunterstützte Hilfen im Einzelfall notwendig sind, hängt jedoch weiter von den persönlichen Umständen und den örtlichen Gegebenheiten ab, also Entfernungen zu Geschäften oder zur Apotheke, unwegsamem Gelände etc. Das Recht, die eigenen Restkräfte zu nutzen, wird stärker gewürdigt. Mit der veränderten Einstellung zur Bedeutung von Bewegung und Gesunderhaltung gehen berechnete Teilhabeerwartungen von Menschen mit verringertem Gehvermögen einher.

Die gesetzlichen Krankenversicherer werden der veränderten Betrachtung mehr Rechnung tragen müssen, wenn der Verschlechterung des Zustands durch das beantragte Hilfsmittel vorgebeugt wird.





MEDICAL PARK HUMBOLDTMÜHLE

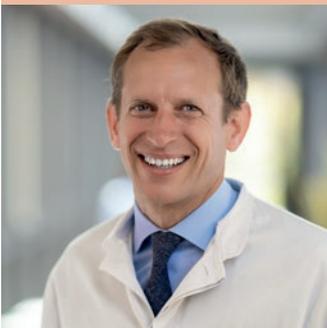
FREUNDLICHKEIT ALS KONZEPT

Von Mario Leisle

Neurologische Rehabilitation ist harte Arbeit für die Betroffenen. Wohlfühlen ist aber trotzdem erlaubt. Es dient sogar der Genesung.

Wer qualifizierte Neurorehabilitation in einer besonderen Ambiente sucht, wird das nicht zwangsläufig in Berlin erwarten. Doch die Medical Park Klinik Humboldt mühle im Norden der Stadt ist ein besonderer Ort, in grüner Lage am Ufer des Tegeler Sees. Geschichtsträchtig ist das Gelände dazu: Im Garten des benachbarten Schlosses Tegel liegen Alexander und Wilhelm von Humboldt begraben.

Noch nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde in der Humboldt mühle gemahlen. Dann entstand dort ein Hotel. Das Ambiente der Rezeption erinnert noch heute daran, auch die Freundlichkeit des Personals. Hotelcharakter strahlt selbst das Restaurant aus. Stilvolles Ambiente begegnet den Besucherinnen und Besuchern, Speisekarten stehen auf dekorierten Tischen, drei Tageszeitungen liegen aus. Nichts erinnert an ein Krankenhaus, doch seit 2007 beherbergt der Gebäudekomplex eine neurologische und eine orthopädische Rehabilitationsklinik.



DER PERFEKTE TAG

„Freundlichkeit ist unser Konzept“, sagt Klinikdirektor Prof. Dr. Dr. Martin Ebinger (Bild links). Sie sei Teil der Unternehmenskultur, auch innerhalb der Belegschaft begegne man einander berufsübergreifend auf Augenhöhe. Ebinger ist nicht nur Mediziner, er promovierte auch in Philosophie. Ihm ist wichtig, seine Patienten ganzheitlich zu betrachten, sie nicht auf ihr Defizit zu reduzieren, auch wenn die Schlaganfall-Folgen bei der Aufnahme natürlich im Vordergrund stehen. Alle therapeutischen Disziplinen beraten zunächst gemeinsam, welchen Bedarf ein neuer Patient oder eine neue Patientin hat.

An diesem Prozess werden die Betroffenen jedoch auf recht ungewöhnliche Weise beteiligt. „Wir bitten die Patienten, ein Bild ihres perfekten Tags zu zeichnen,“ sagt Ebinger schmunzelnd. Viele seien zunächst irritiert, doch die Maßnahme hat Methode: Wissenschaftliche Studien belegen, dass sie effektiver ist als ein Gespräch. Die Patientinnen und Patienten müssen sich intensiv auseinandersetzen mit dem, was ihnen wirklich wichtig ist im Leben. Erst danach werden die Therapieziele formuliert.



Über 130 Plätze verfügt die neurologische Klinik. Sie sind begehrt, das belegt die Warteliste. Etwa die Hälfte der Patientinnen und Patienten hat einen Schlaganfall erlitten. Ihre Behandlung umfasst je nach individuellem Bedarf – alle gängigen Therapiedisziplinen wie Physiotherapie und Sporttherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie und Diätberatung. Die Therapiedichte ist hoch. Auch samstags ist medizinische Trainingstherapie oder die Teilnahme an einer Schwimmgruppe im Therapie-Schwimmbad möglich. Freiwillige Angebote wohlgehemmt, denn Martin Ebinger ist kein Anhänger der einfachen Formel „Viel hilft viel“. Schließlich hätten die Betroffenen auch im Alltag Feierabende und Wochenenden. „Sie brauchen ihre Ruhephasen“, sagt er.

VORBEREITUNG AUF DEN ALLTAG

Im ärztlichen Team der Klinik arbeitet auch ein Kardiologe, eine intensive internistische Diagnostik ist Teil der Behandlung. Das erhöhe den Sicherheitsaspekt für die Patientinnen und Patienten. Ein Großteil von ihnen stammt aus Berlin oder dem angrenzenden Brandenburg, doch auch aus fernerer Regionen und vereinzelt aus dem Ausland kommen Schlaganfall-Betroffene zur Rehabilitation in die Klinik.

Was sie benötigen, um möglichst selbstständig ihren Alltag bestreiten zu können, erlernen sie mit ihren Ergotherapeutinnen und -therapeuten auch im sogenannten ADL-Parcours. ADL ist die englische Abkürzung für die Aktivitäten des täglichen Lebens. Auf dem Parcours begegnen die Patienten beispielsweise einem Pkw, bei dem sie das Ein- und Aussteigen üben können. Sogar betanken lässt sich der Wagen, eine ausgemusterte Zapfsäule ist fest installiert. Und ein simuliertes Ladengeschäft mit Einkaufswagen, Regalen und einer Kasse ermöglicht ein Einkaufstraining.

Neurologische Rehabilitation ist harte Arbeit für die Betroffenen. Wohlfühlen ist vielleicht gerade deshalb besonders wichtig ...

handicap mobil

Wir sorgen für mehr Freiheit!



LENKOK – der Lenkradkombinationsknopf ermöglicht die Bedienung der Funktionen Blinker, Wischer und Licht ohne Loslassen des Lenkrads.

handicap mobil GmbH

Am Schäferbrunnen 11

55268 Nieder-Olm

Tel.: 0 61 36-9 22 64 88

Fax: 0 61 36-9 22 64 89

mail: info@handicapmobil.de

www.handicapmobil.de



HILFSMITTEL

NEUES VON DER REHACARE

Von Mario Leisle

Die weltgrößte Messe für Hilfsmittel und Rehabilitation in Düsseldorf zeigte manche Neuheit und viel Bewährtes. Wir haben uns für Sie umgeschaut.

1 TRAINING IN VIRTUELLER REALITÄT

Das Düsseldorfer Unternehmen CUREO hat sich in wenigen Jahren einen Namen im Bereich der virtuellen Therapie gemacht. 2021 erst starteten sie mit ihrer ersten Software, inzwischen finden die virtuellen Therapiespiele in mehr als 150 neurologischen Rehakliniken und Therapiepraxen Anwendung. Die Version 4 der Software bietet über fünfzig Übungen für den Einsatz in Physio- und Ergotherapie sowie Neuropsychologie. 95 Prozent der Anwendenden zeigen sich nach Angaben des Unternehmens sehr zufrieden mit dem Training. Eine eigene Studie habe bei 84 Prozent der Teilnehmenden eine relevante Verbesserung der Armfunktion ergeben.

EINHÄNDIG IM HAUSHALT

Easy-Up von Handigood ist ein neues Einhänder-Hilfsmittel aus Dänemark. Das System hält und fixiert Pfannen, Gläser, Töpfe, Dosen, Tablets und andere Gegenstände und ermöglicht so einhändige Hausarbeiten. Das patentierte Hilfsmittel fixiert die Gegenstände durch ein Vakuum. Es ist batteriebetrieben, wiederaufladbar und lässt sich leicht auch auf Reisen mitnehmen. Gut 220 Euro kostet das Gerät inklusive Zubehör.

TRAININGSGERÄTE JETZT AUCH XXL

Aus dem Alltag neurologischer und geriatrischer Rehakliniken und aus vielen Haushalten sind die Trainingsgeräte von RECK nicht mehr wegzudenken. Auf der



REHACARE stellte das Unternehmen die große Bandbreite der MOTomed-Geräte vor, die das Training von Armen und Beinen sitzend und liegend ermöglichen. Neu ist die XXL-Reihe. Auf diesen Geräten können Patientinnen und Patienten mit einem Körpergewicht von bis zu 220 Kilogramm trainieren.

2 KOMFORTABLE LÖSUNG FÜR GROSSE

PARAVAN stellte wieder eine große Palette umgerüsteter Fahrzeuge vor. Zentrale Frage beim Umbau ist für viele Kunden weiterhin der Einstieg. Die von Stammkunden oft noch favorisierte Lösung ist die Unterflurrampe. Die unkomplizierte und schnell ausfahrbare Lösung lässt sich jedoch nur noch beim Chrysler



5



3

Pacifica realisieren. Viele neue Fahrzeugkonzepte lassen diesen Einbau nicht mehr zu. Der Chrysler sei zwar nicht die kraftstoffsparendste Lösung, biete aber gerade für groß gewachsene Kunden eine sehr komfortable Kopffreiheit.

3 BEIDHÄNDIG IM ALLTAG

Wer trotz seiner Hemiparese im Alltag beidhändig agieren will, könnte in der exomotion hand one ein geeignetes Hilfsmittel finden. Diese elektronische Handorthese hat sich bereits auf dem Markt etabliert und wird – bei nachgewiesenem Bedarf und Nutzen – von zunehmend mehr Krankenkassen bewilligt. Die Exomechanik mit außenliegenden, künstlichen Sehnen ermöglicht das gezielte Öffnen und Schließen der Finger. Das komplexe Hilfsmittel erfordert einen Versorgungsprozess in fünf Schritten, der sich über ein halbes Jahr ziehen kann.

4 AUFSTEHILFE FÜR BÜRO UND HAUSHALT

Mercado Medic produziert Spezialstühle mit Aufstehhilfe für das Büro und zu Hause. Geeignet sind sie auch für Schlaganfall-Betroffene mit deutlicher Beeinträchtigung der Beine. Die Sitzfläche lässt sich elektrisch oder per Gasfeder auf und ab fahren und nach vorn kippen, sodass ein Aufstehen auch für stark beeinträchtigte Menschen problemlos möglich ist. Die Stühle verfügen über Rollen, sodass man sich sitzend im Raum bewegen kann. Eine mechanische Handbremse macht das Aufstehen sicher.

5 NEUES DREIRAD

HASE Bikes stellte sein neues „Kettwiesel one“ vor. Das Premium-Dreirad verfügt über einen leistungsstarken Elektroantrieb von Shimano. Das Rad gibt es wahlweise mit Oben- oder Untenlenker, der Radstand lässt sich der Körpergröße anpassen. Auch Sitzfläche und Lehne lassen sich höhenverstellen und kippen. Transportieren lässt sich das Rad bequem im Kombi. Der Einstiegspreis für das günstigste Modell liegt knapp über 7.000 Euro.



4

ZENTRUM DER REHABILITATION

PHYSIOTHERAPIE • ERGOTHERAPIE • LOGOPÄDIE
LOKOMAT® • I.N.P.U.T. (INTENSIVTHERAPIE) • HIPPOThERAPIE

PERSONALTRAINING NUN AUCH IN DER NEUROLOGISCHEN REHABILITATION

Das Zentrum der Rehabilitation R. Geerlofs begleitet neurologische Patienten **in allen Phasen** der Genesung individuell und kompetent.

Ein **persönliches Therapie- und funktionell motorisches Trainingsprogramm** wird über **mindestens 6 Stunden pro Tag** 1:1 oder 1:2 (Verhältnis Klient zu Therapeut) aufgestellt. Das Ziel ist der größtmögliche motorische Gewinn für den Alltag mit aktiver Teilnahme am Leben.

Neueste **wissenschaftliche Erkenntnisse** und praktische Erfahrung haben dieses spezielle Konzept entstehen lassen.

LOKOMAT®
COMPUTERGESTEUERTES LAUF-
TRAINING, AUCH FÜR KINDER!

Vector Gait & Safety System™



R. GEERLOFS GMBH & Co. KG

Zentrum der Rehabilitation
Karolingerstraße 32 | 75177 Pforzheim

T +49 (0) 72 31 – 139 86 00
F +49 (0) 72 31 – 139 86 10
info@zentrum-der-rehabilitation.de

www.zentrum-der-rehabilitation.de

MEDIZIN

VON NEUEN MEDIKAMENTEN UND SELTENEN URSACHEN

Beim Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN) ging es auch um neue Erkenntnisse zum Schlaganfall. Wir waren für Sie vor Ort.



Nach einem Schlaganfall geht es nicht nur darum, die Folgen zu therapieren. Ein wichtiges Ziel ist die Vermeidung eines wiederholten Schlaganfalls, der Volksmund spricht von Blutverdünnung. Der Klassiker, der bis heute zum Einsatz kommt, ist ASS (Aspirin). In den vergangenen Jahren wurde viel geforscht, neue Medikamente erhielten eine Zulassung. „Doch wir haben immer noch viele Patienten, die stark untertherapiert sind“, erklärte Martin Köhrmann (Essen).

NEUES MITTEL VERSPRICHT POTENZIAL

Woran liegt das? Es gibt durchaus wirksame Mittel, die Blutgerinnung zu beeinflussen. In den meisten Fällen ist damit jedoch ein höheres Blutungsrisiko verbunden. Davor schrecken viele Ärztinnen und Ärzte zurück, insbesondere bei älteren Patientinnen und Patienten, die sturzgefährdet sind oder andere Risiken haben.

Aktuell laufen große Studien zu einem neuen Präparat. Asundexian ist ein sogenannter Faktor-XI-Hemmer und ist noch nicht zugelassen. Ende 2025 rechnet man mit dem Abschluss der Studien. Die Fachleute der DGN sehen Potenzial in dem neuen Mittel, zumindest für ausgewählte Patientinnen und Patienten. „Ich bin vorsichtig optimistisch, dass verschiedene Patientengruppen davon profitieren werden“, resümierte Karl-Georg Häusler (Würzburg).

URSACHEN IMMER ABKLÄREN

Seltene Schlaganfall-Ursachen sind häufig bei jüngeren Menschen zu finden, bei denen lebensstilbedingte Risikofaktoren wie Bluthochdruck oder Diabetes noch nicht so ausgeprägt sind. Etwa 30.000 Menschen unter 55 Jahren sind jährlich in Deutschland betroffen. Zwei Fälle wurden vorgestellt und diskutiert. PACNS ist eine seltene Vaskulitis (Gefäßentzündung). Medikamentös ist sie recht gut behandelbar, die Herausforderung ist die Diagnostik. Neurologinnen und Neurologen müssen alle Register ziehen, um ihr auf die Spur zu kommen: MRT, Angiografie, Labor, Biopsie, erst in der Gesamtschau aller Ergebnisse lässt sich eine sichere Diagnose stellen, erklärte Milani Deb-Chatterji (Kiel).

Jens Minnerup (Lübeck) schilderte den Fall eines 22-jährigen Studenten, der nach der Vorlesung zu ihm kam und über einseitige, pulssynchrone Ohrgeräusche berichtete. Viele Ursachen kommen dafür in Betracht, die auf jeden Fall sofort untersucht werden sollten. Minnerup nahm den jungen Mann stationär auf und fand eine Gefäßdissektion als Ursache. Ein solcher Riss in der Gefäßinnenwand führt zur Einblutung und Verengung des Gefäßes bis hin zum Schlaganfall. Dissektionen werden für bis zu 25 Prozent der Schlaganfälle bei jüngeren Menschen verantwortlich gemacht. *rio*



**HERZENSSACHE
LEBENSZEIT**

diabetes | schlaganfall | herz- und nierenschwäche

Gesundheit ist Familiensache

Risiko erkannt, Risiko gebannt

Diabetes | Schlaganfall | Herz- und Nierenkrankheit

Deutschlandweite
Info-Tour

Start ab Mai 2025



**Termine & Infos unter
www.herzenssache-lebenszeit.de**



**Boehringer
Ingelheim**

SCHLAGANFALL-LOTSSEN

VERBESSERTE SEKUNDÄRPRÄVENTION

Patientenlotsen könnten wiederholte Schlaganfälle verhindern, sagt die Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Eine Studie aus Dresden bestätigt jetzt diese These.



Schlaganfall-Lotsin Frauke Leonhard im Gespräch mit Patient Wolfgang Mies. Die Dresdner Studie belegt, dass die Begleitung durch Schlaganfall-Lotsen das Risiko eines wiederholten Schlaganfalls senken kann.

Nach einem Schlaganfall steht die Sekundärprävention, die Vermeidung eines weiteren Schlaganfalls, häufig im Vordergrund. Das Risiko dafür ist hoch. Eine gute medikamentöse Einstellung ist ebenso wichtig wie die Veränderung des Lebensstils. Die Erfahrungen zeigen, dass es vielen Patientinnen und Patienten schwerfällt, die notwendige Therapietreue aufzubringen. Es fehlt ihnen an Informationen, Motivation und Begleitung.

LOTSSEN BEGLEITEN EIN JAHR LANG

Hier setzen die Schlaganfall-Lotsen der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe an. Sie begleiten die Betroffenen und ihre Angehörigen ein Jahr lang, unterstützen, beraten und vermitteln weitere Hilfeangebote. Eine große Studie der Deutschen Schlaganfall-Hilfe (STROKE OWL) zeigte 2022, dass die Be-

gleitung durch Schlaganfall-Lotsen gerade die Sekundärprävention deutlich verbessern kann. Bestätigt wird das jetzt durch eine Studie am Universitätsklinikum Dresden.

ERGEBNISSE DOKUMENTIERT

Seit 2011 bereits arbeiten in der sächsischen Landeshauptstadt Schlaganfall-Lotsen. Sie versorgen im Rahmen des Netzwerkes SOS-Care Patientinnen und Patienten in Ost-Sachsen. Die Ergebnisse ihrer Arbeit haben die Lotsen dokumentiert, sie wurden jetzt ausgewertet und mit dem Krankheitsverlauf von Betroffenen verglichen, die keine Lotsenbegleitung hatten. 1009 Patientinnen und Patienten wurden durch Lotsen begleitet, die Vergleichsgruppe umfasste Daten von 99 Patientinnen und Patienten.

STUDIE INTERNATIONAL PUBLIZIERT

Auffälligstes Ergebnis: Das Risiko, einen erneuten Schlaganfall zu erleiden oder an einem Schlaganfall oder Herzinfarkt zu versterben, war in der durch Lotsen betreuten Gruppe geringer. Betreute Patientinnen und Patienten hatten tendenziell einen besser eingestellten Blutdruck und nahmen ihre Medikamente zuverlässiger ein. Die Ergebnisse ihrer Studie haben die Dresdner jetzt im international renommierten Fachmagazin „Journal of Neurology“ veröffentlicht.

RISIKO WIRKSAM VERRINGERT

Methodisch unterlag die Studie verschiedenen Beschränkungen. Deshalb verweisen die Autoren darauf, dass weitere Untersuchungen notwendig sind, um die Ergebnisse wissenschaftlich zu festigen. Ihre Schlussfolgerung: „Eine auf Case Management basierende Betreuung nach einem Schlaganfall kann das Risiko vaskulärer Ereignisse bei Schlaganfall-Patienten wirksam verringern. Diese Ergebnisse könnten als Grundlage für künftige randomisierte Studien dienen, die die Wirksamkeit von Case-Management-basierten Modellen in der Schlaganfallnachsorge untersuchen.“ *rio*



PATIENTENLOTSEN

APPELL AN DIE POLITIK

Rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Sozial- und Gesundheitswesen folgten der Einladung zum dritten Tag der Patientenlotsen in Berlin.

Gemeinsam diskutierten die Teilnehmenden Anfang Oktober über die Integration von Patientenlotsen in die Regelversorgung und die Vorteile einer interprofessionellen Versorgung. Über die Notwendigkeit von Patientenlotsen bestand große Einigkeit bei den Rednerinnen und Rednern. „Die Patientinnen und Patienten finden ohne Lotsen nicht durch unser komplexes Gesundheitssystem“, so Prof. Dr. Heidi Höppner von der Alice Salomon Hochschule Berlin. Auch Bundestagsabgeordnete Martina Stamm-Fibich (SPD) sprach sich für das Lotsenmodell aus: „Die Patientenlotsen halte ich bei vielen Erkrankungen für sinnvoll.“

VORTEILE VON LOTSEN ERWISEN

Dass der Nutzen der Lotsen längst belegt sei, betonte Dr. Michael Brinkmeier, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche

Schlaganfall-Hilfe: „Modellprojekte haben gezeigt, dass Patientenlotsen die Kommunikation und Koordination im Gesundheitssystem optimieren, Praxen entlasten, Krankenhausaufenthalte verkürzen und Fehlversorgung verhindern. Lotsen verknüpfen Gesundheitsversorgung und Sozialleistungen, was zu einer effizienteren patientenzentrierten Versorgung führt.“

PATIENTENLOTSEN IN DIE REGELVERSORGUNG

Und so fielen die Rufe nach einer Überführung der Patientenlotsen in die Regelversorgung deutlich aus: „Die Zeit der Modellprojekte muss vorbei sein“, erklärte Prof. Hugo Mennemann (Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management). Und Dr. Johannes Albert Gehle von der Ärztekammer Westfalen-Lippe verlangte: „Die erfolgreichen vorhandenen Projekte müssen endlich eine dauerhafte Finanzierung erhalten.“

DIE POLITIK IST GEFRAGT

Die Forderungen mündeten in einen gemeinsamen Aufruf von Organisatoren und Mitzeichnenden an die Politik: Sie solle jetzt die gesetzlichen Voraussetzungen für Patientenlotsen schaffen. Ziel müsse es sein, die Versorgung von Menschen mit komplexen Gesundheitsbedarfen langfristig zu verbessern.

Der Tag der Patientenlotsen ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Bundesverbands Managed Care e.V., der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management, der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke e.V. und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Er fand erstmals 2022 in Berlin statt und verknüpft die deutschlandweit über fünfzig Patientenlotsenprojekte miteinander, die in unterschiedlichen Indikationen Menschen mit komplexen Versorgungslagen unterstützen. *abr*



Heidi Badarjah und Ben Stubenrauch verbessern die Versorgung neurologischer Patientinnen und Patienten.

HILFSMITTELVERSORGUNG DER GANZHEITLICHE BLICK

Interdisziplinär arbeiten wollen viele. Bei Hempel in Berlin haben sie es einfach angefangen. Schlaganfall-Betroffene profitieren in ihrer Hilfsmittelversorgung davon.

Im Herbst 2022 nahm das Team des Sanitätshauses Hempel Kontakt zur Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe auf. Deren Projekt zur qualifizierten Hilfsmittelberatung nach Schlaganfall weckte das Interesse. Neurologie war schon immer ein großes Thema bei Hempels. An zwölf Standorten in Berlin versorgt das Unternehmen Patientinnen und Patienten. Mit rund zweihundert Mitarbeitenden zählt es zu den Größeren der Branche.

UMFASSENDE VERSORGUNG

Größe hat Vor- und Nachteile: Sie ermöglicht eine große Bandbreite von Dienstleistungen von der Reha- über die Orthopädietechnik bis zum Homecare-Bereich und der eigenen Physiopraxis. Eine große Herausforderung allerdings ist es, so viele unterschiedliche Arbeitsbereiche im Alltag miteinander zu verknüpfen. Dafür ist Heidi Badarjah zuständig, Prozess- und Projektmanagerin bei Hempel. „Vernetzen und organisieren, das sind meine Hauptaufgaben“, erklärt sie.

Angefangen hat sie mit der Organisation von internen Vorträgen. Die Bereiche stellten sich gegenseitig ihre unterschiedlichen Versorgungsleistungen und Produkte vor. Daraus entwickelte sich die Idee, einen „Laufzettel“ einzuführen. Der wird jetzt speziell für neurologische Patientinnen und Patienten angelegt und von allen Mitarbeitenden bearbeitet. Denn der Beratungs- und Versorgungsbedarf neurologisch Betroffener liegt häufig nicht nur in einem Bereich. Mit dem neuen System stellt das Hempel-Team sicher, dass seine Kundinnen und Kunden am Ende umfassend versorgt werden.

EINE WIN-WIN-SITUATION

„Wir nehmen uns die Zeit, die Patienten ganzheitlich zu betrachten“, sagt Orthopädietechniker Ben Stubenrauch. „Die Schlaganfall-Hilfe war uns dabei eine große Unterstützung, weil sie den Anstoß gegeben hat.“ Das neue System werde von den Mitarbeitenden gut angenommen, die Patientinnen und Patienten würden davon profitieren. Was zunächst nach einem zusätzlichen Kostenfaktor für das Unternehmen aussah, entwickelte sich letztlich zu einer Win-Win-Situation für alle.

Bei Hempels haben sie noch einiges vor. Interne Hospitationen und Schulungen zur besseren interdisziplinären Zusammenarbeit werden ausgebaut. Auch die externen Netzwerke will Hempel stärken. Fortbildungen für Therapierende und für Hausärztinnen und -ärzte sind geplant, ebenso Veranstaltungen für Patienten. Die werden es ihnen danken. *rio*

INFORMATIONEN

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe hat das Projekt „Qualifizierte Hilfsmittelversorgung“ auf den Weg gebracht. In dieser Serie stellen wir Sanitätshäuser vor, die an der Qualifizierung teilgenommen haben.

Mehr Informationen im Internet:
schlaganfall-hilfe.de/sanitaetshaus

MYOELEKTRISCHE ORTHESEN

HIGHTECH FÜR DEN ARM



Thomas Winkelkemper
Orthopädietechniker im Gütersloher
Sanitätshaus Mitschke.

Die Flasche öffnen, ein Glas halten, den Wäschekorb tragen – das alles trotz gelähmter Hand? Neue myoelektrische Orthesen sollen es möglich machen.

Myoelektrik bezeichnet die elektrische Spannung, die durch kleinste Muskelkontraktionen entsteht. Sie kann über Elektroden auf der Haut gemessen und zur Steuerung einer motorisierten Orthese genutzt werden. Dieses Prinzip machen sich neuartige Hightech-Orthesen zunutze, die ihren Anwenderinnen und Anwendern ermöglichen, einen gelähmten Arm oder eine Hand wieder einzusetzen.

VIDEO ÜBERZEUGT KOSTENTRÄGER

Heinrich Wickern aus Gütersloh erlitt 2017 zwei Schlaganfälle. Eine linksseitige Lähmung und eine Aphasie waren die Folge. Die Sprache kam fast vollständig zurück, die Lähmung blieb. Doch Wickern ließ sich nicht entmutigen, nahm viele Therapien wahr, schloss sich einer Selbsthilfegruppe an, besuchte Veranstaltungen der Schlaganfall-Hilfe und informierte sich, wo es nur ging.

In der Thala las er über die myoelektrische Orthese MyoPro. Er erkundigte sich beim Gütersloher Sanitätshaus Mitschke, das Patientinnen und Patienten mit dieser neuartigen Orthese versorgt. Nach einer Probephase war klar: Von dieser Orthese könnte Wickern profitieren. Die Krankenkasse ließ sich von einem Video überzeugen und bewilligte die Orthese. Das war vor zwei Jahren.

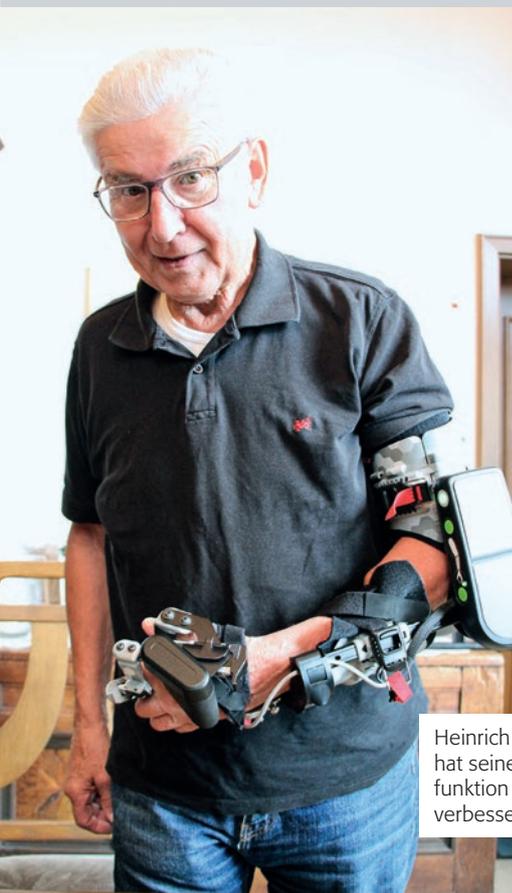
„Das Gerät hat mir sehr geholfen“, sagt er. „Ich habe damit mindestens dreimal die Woche trainiert, meine Handfunktion ist inzwischen viel besser geworden.“ Einmal wöchentlich nahm er die Orthese auch mit zur Ergotherapie und übte dort. Darüber hinaus geht er weiter regelmäßig zur Physiotherapie und fünfmal wöchentlich zum Gerätetraining ins Fitnessstudio.

Heinrich Wickern hat seine Handfunktion deutlich verbessern können.

HILFSMITTEL WIRKT THERAPEUTISCH

Thomas Winkelkemper ist Orthopädietechniker im Gütersloher Sanitätshaus Mitschke. Er hat sich um die Versorgung von Heinrich Wickern und anderen Betroffenen mit dem MyoPro gekümmert und ist überzeugt davon, dass es vielen Betroffenen helfen kann. Die Versorgung beginnt in der Regel mit einer Anamnese im Sanitätshaus und einem Eignungstest. Zeigen sich hier Erfolge, erfolgt der Antrag auf Kostenerstattung mit einem Video.

Ein halbes Jahr sollte die Probephase auf jeden Fall dauern. In dieser Zeit weisen die Orthopädietechniker nicht nur die Patientinnen und Patienten, sondern auch deren Therapeutinnen und Therapeuten intensiv in die Nutzung der Orthese ein. Ergo- oder Physiotherapie unter Nutzung der Orthese führen nicht nur zu einer Gewöhnung an das Hilfsmittel, sondern zeigen auch therapeutische Wirkung. Ganz offensichtlich verbessert sich durch die Nutzung langfristig die Handfunktion. Thomas Winkelkemper beobachtet zudem, dass spastisch gelähmte Hände durch Einsatz des MyoPro wieder weich werden. *rio*





DIE
STORY

Melina vor der
Kathedrale von
Santiago de
Compostela

MELINA MACHT IHREN WEG

Von Mario Leisle

Ein Schlaganfall hat das Leben von Melina Maier auf den Kopf gestellt. Doch die junge Frau aus Speyer hat sich nicht unterkriegen lassen.

Gesundheits- und Krankenpflegerin wollte Melina Maier eigentlich werden und begann eine Ausbildung am Uniklinikum Heidelberg. Dann kommt jener verhängnisvolle Sonntag im Mai 2018, Melina ist gerade einmal 20 Jahre alt. Beim Frühstück bricht sie zusammen, ein epileptischer Anfall kommt hinzu. Ihr Glück im Unglück: Es geschieht beim Sanitätsdienst der Johanniter-Unfall-Hilfe, wo sie sich ehrenamtlich engagiert. Die Kolleginnen und Kollegen erkennen sofort den Ernst der Lage, in kürzester Zeit ist Melina in der Neurologie des Klinikums Ludwigshafen.

„ICH LAUFE DEN JAKOBSWEG!“

Die Ärztinnen und Ärzte diagnostizieren ein Gerinnsel in ihrem Gehirn – ein Schlaganfall. Immer häufiger trifft diese tückische Erkrankung auch jüngere Menschen. Obwohl ihre Behandlung optimal verläuft, hinterlässt der Schlaganfall schwere Folgen. Eine Körperhälfte ist gelähmt, ihr Sehvermögen eingeschränkt. Ein schwerer Schock für die hoffnungsvolle junge Frau. Doch die Krankheit weckt den Kampfgeist in ihr. Nach Entlassung aus der Klinik setzt sie sich ein Ziel: „Wenn ich wieder fit bin, laufe ich den Jakobsweg, egal wie!“

Drei Monate verbringt sie in der neurologischen Rehabilitation. „Schritt für Schritt habe ich mich zurückgekämpft“, erinnert sie sich an die Zeit. „Da war fast jeder Tag ein kleiner Meilenstein.“ Nach Entlassung aus der Reha geht es weiter mit ambulantem Training. Regelmäßige Physio- und Ergotherapie bringen weitere Fortschritte. Doch der Schlaganfall hinterlässt auch unsichtbare Folgen. „Ich war lange in psychologischer Behandlung“, berichtet sie. „Aber irgendwann spürte ich, dass ich die Krankheit überwunden habe.“

Nach langer Vorbereitung, hartem Training und viel Zuspruch von Freunden und Familie ist es im Mai 2023 schließlich so weit: Zum fünften Jahrestag ihres Schlaganfalls macht sie ihren Vorsatz wahr und fliegt nach Portugal. Zu Fuß macht sich Melina auf den Weg von Porto nach Santiago de Compostela, 313 lange Kilometer. „Höhen und Tiefen, Frust und Freude, alles war dabei“, erinnert sie sich an die Wanderung. „Besonders prä-

gend war für mich die Ankunft in Santiago de Compostela, ein Wechselbad der Gefühle – nahezu unbeschreiblich.“

IM NEUEN LEBEN ANGEKOMMEN

Melina Maier hat es geschafft, sie hat die schweren Folgen ihres Schlaganfalls überwunden und ist in ihrem neuen Leben angekommen. Und beruflich? „Die Ausbildung in der Krankenpflege musste ich abbrechen“, sagt Melina. Obwohl die Medizin sie so interessiert, sucht sie sich einen neuen Weg. „Ich brauchte eine echte Veränderung, um meinen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.“ Die Veränderung war radikal. Inzwischen ist Melina Maier Finanzbeamtin im Finanzamt Ludwigshafen. „Da hat man es auch mit Menschen zu tun, nur anders“, sagt die 26-Jährige und lacht.

In zwei Jahren beendet sie ihr Studium und steigt in den gehobenen Dienst auf. „Dann will ich den großen Camino laufen, wie Hape Kerkeling“, schwärmt sie und freut sich schon jetzt darauf. Mit ihrem Lebensweg, meint Melina, könne sie anderen jungen Menschen, die in eine ähnliche Krise geraten, Mut machen. Und eines ist sicher: Melina Maier macht weiter ihren Weg.



Melina nach ihrem Schlaganfall im Rollstuhl

Sprechen verbindet!

**Ihr Spezialist für
die Behandlung
von Sprach-,
Sprech- &
Schluckstörungen
nach Schlaganfall**

- **Intensive Sprachtherapie** (mind. 10 Std./Woche, Kombination aus Einzel- u. Gruppentherapie)
- **Interdisziplinäre Therapiemaßnahmen:** Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie
- **Individuelle Unterbringung** im familiären Wohnpark
- **Exklusives Pflege- & Betreuungsangebot**

Logo
Zentrum
Lindlar

(0 22 66) 9 06-0
www.logozentrumlindlar.de



PARTNERBÜRO HALLE (SAALE) UNTERSTÜTZUNG MIT ERFAHRUNG

Das Partnerbüro der Stiftung in Halle (Saale) ist Anlaufstelle für Schlaganfall-Betroffene und Angehörige. Mit Nico Mohr hat es einen neuen Leiter mit eigener Schlaganfall-Erfahrung.

Jedes Jahr erleiden etwa 270.000 Menschen einen Schlaganfall. Für die Betroffenen und ihre Angehörigen ändert sich das Leben plötzlich und unerwartet. So auch für Gerhard Gautzsch. Der heute 75-Jährige nahm sein eigenes Schicksal zum Anlass, anderen Schlaganfall-Betroffenen zu helfen. Auf seine Initiative und mit Unterstützung der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe wurden 2012 der Schlaganfall Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. und das Partnerbüro der Schlaganfall-Hilfe in Halle gegründet (siehe Seite 34).

NEUER LEITER MIT HERZ UND ENGAGEMENT

Nico Mohr, seit diesem Jahr stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Landesverbandes, leitet das Partnerbüro in Halle (Saale). 2004 erlitt er selbst einen Hirninfarkt infolge einer schweren Hirnblutung. Er kennt die Herausforderungen, vor denen Betroffene stehen: „Viele wissen nach der Entlassung aus dem Krankenhaus gar nicht, wie es weitergehen soll.“ Mohr selbst habe nach seinem Schlaganfall keinen Ansprechpartner gehabt, „deshalb möchte ich diese Lücke für andere schließen. Helfen ist für mich eine Herzensangelegenheit“, betont der Hallenser.

EIN BREITES ANGEBOT

Einmal im Monat findet eine Sprechstunde im BG Klinikum Bergmannstrost Halle statt, aber auch telefonisch und online können Betroffene und Angehörige die Hilfe von Nico Mohr und seinen Kolleginnen und Kollegen in Anspruch nehmen. „Wir helfen, die ersten wichtigen Schritte zu organisieren, und stehen mit Rat und Tat zur Seite“, erklärt Mohr. Darüber hinaus bieten er und sein Team Hausbesuche an und unterstützen bei der Suche nach Selbsthilfegruppen.



BERATUNG UND HILFE BEI ANTRÄGEN

Mohr selbst führt monatlich 20 bis 25 Beratungen durch. „Die Anfragen sind sehr unterschiedlich“, sagt er. Häufige Themen seien Fragen zum Autofahren oder zu Partnerschaftsproblemen, da sich das Leben nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Partnerinnen und Partner stark verändert. Auch Fragen zu Pflegeanträgen und Widersprüchen sind immer wieder ein Thema. „Hier versuchen wir als Team, die Betroffenen durch den oft undurchsichtigen Dschungel der Bürokratie zu navigieren und die notwendigen Anträge zu stellen“, erklärt Nico Mohr.

Ein weiteres Angebot des Büros ist die Vermittlung und Schulung von Schlaganfall-Helfern. „Die ehrenamtlichen Helfer unterstützen die Betroffenen und ihre Angehörigen im Alltag und tragen so wesentlich zu deren Entlastung bei“, erklärt der Büroleiter. *mab*

INFORMATIONEN

Schlaganfall-Büro Halle (Saale)
Telefon: 0345 77571372
E-Mail: info@slvsa.de

SELBSTHILFEGRUPPE RAHLSTEDT

LANGE AKTIV BLEIBEN

Nach einem Schlaganfall ist das Leben oft ein anderes. Im Hamburger Stadtteil Rahlstedt hilft eine Selbsthilfegruppe Betroffenen, nach dem Ereignis weiterhin lange aktiv zu bleiben.



Bianka Nielsen (Bild oben) hat selbst erlebt, wie sehr ein Schlaganfall das eigene Leben verändert. Die 78-Jährige erleidet 1997 ihren ersten Schlaganfall, es folgen drei weitere. Seither kämpft sie mit Sprachproblemen und einer Lähmung ihrer linken Seite. Trotz vieler Rückschläge gelingt es ihr, sich nach den Schlaganfällen immer wieder ins Leben zurückzukämpfen. Heute teilt sie ihre wertvollen Erfahrungen mit anderen, die Ähnliches durchmachen. „Ich möchte einfach nur helfen“, erklärt sie bescheiden.

MITGLIEDER TAUSCHEN SICH AUS

2005 gründet Nielsen ihre Selbsthilfegruppe in Hamburg-Rahlstedt. Seitdem steht einmal im Monat ein Treffen im Kalender, wobei ihre Gründerin sich wünscht, dass es häufiger wäre: „Mein

Ziel ist es, dass wir es schaffen, uns dreimal im Monat zu treffen“, sagt sie. Im Mittelpunkt der monatlichen Treffen steht der offene Austausch. „Wir sprechen über Gott und die Welt, aber auch über die Herausforderungen, die der Schlaganfall mit sich bringt“, erklärt die Hamburgerin. Sie weiß aus langjähriger Erfahrung: „Für viele ist der Austausch enorm wichtig.“ Trotz aller Schwierigkeiten, die der Schlaganfall mit sich bringe, würde bei den Treffen viel gelacht und gemeinsam unternommen, erzählt Nielsen.

„LANGE AKTIV BLEIBEN“

Das Motto der Gruppe lautet passenderweise „Lange aktiv bleiben“ – und spiegelt auch die persönliche Einstellung ihrer Gründerin wider. „Wir wollen trotz Schlaganfall das Leben genießen und aktiv bleiben. Niemand soll einsam und isoliert zu Hause sitzen“, erklärt sie.

Daher werden in der Gruppe Gedächtnistraining, gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge wie eine Alsterrundfahrt organisiert. Diese Unternehmungen seien wichtig, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und den Alltag lebenswert zu gestalten, erklärt Nielsen. Ihr ist es dabei wichtig zu betonen: „Angehörige sind jederzeit willkommen.“

Bianka Nielsen erhält viele Anrufe von Schlaganfall-Betroffenen, aber auch von Angehörigen, die mehr über die Gruppe erfahren möchten. Oft besuche sie diese zu Hause, um mit ihnen zu sprechen. Viele würden anschließend Mitglieder der Gruppe. Für Bianka Nielsen ist deswegen eines klar: Die Gruppe darf gern weiterhin wachsen, um noch mehr Betroffenen Unterstützung und einen sicheren Raum für Austausch zu bieten. *mab*

SALO+PARTNER –

Ihr Partner bei beruflicher Rehabilitation und nachhaltiger Teilhabe am Arbeitsleben



Mehr Information finden Sie auf unserer Homepage
www.salo-ag.de.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse gern an:
SALO+PARTNER, Hauptverwaltung Hamburg
(Spaldingstr. 57 – 59 • Rosenallee 6 – 8, 20097 Hamburg)
Telefon: 040/ 23916 – 0 • Mail: Info@salo-ag.de

INDIVIDUELL

SALO+PARTNER gibt es 70 Mal bundesweit. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Wir beraten persönlich und paßgenau.

AMBULANT

SALO+PARTNER hat die Infrastruktur, um Ihnen in Ihrem Zuhause die Schritte in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

ERFOLGREICH

SALO+PARTNER kann beste Ergebnisse bei der Vermittlung von Rehabilitanden in den allgemeinen Arbeitsmarkt vorweisen.

Heiko Vetter unterstützt ehrenamtlich Schlaganfall-Betroffene.



SCHLAGANFALL-HELFER

LOHNENDES ENGAGEMENT

In immer mehr Regionen Deutschlands gibt es Schlaganfall-Helfer. Seit 2023 können Betroffene auch in Düsseldorf die Hilfe der Ehrenamtlichen in Anspruch nehmen. Heiko Vetter ist einer von ihnen.

Der Grafik-Designer erlebte vor einigen Jahren selbst eine gesundheitliche Krise. Danach stand für ihn fest: „Ich möchte anderen Menschen in einer ähnlichen Situation helfen.“ Die passende Gelegenheit kam, als Prof. Dr. Rüdiger Seitz, Vorsitzender der Düsseldorfer Initiative gegen den Schlaganfall e.V. und ehemaliger Leiter der Abteilung für Neurologie am LVR-Klinikum Düsseldorf, Interessierte für das Ehrenamt als Schlaganfall-Helfer suchte.

Das Konzept der Schlaganfall-Helfer entwickelte die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe vor einigen Jahren, um Betrof-

fene in der Nachsorge zu unterstützen. Denn während Schlaganfall-Patientinnen und -Patienten in Akut- und Rehaklinik engmaschig betreut werden, sind sie nach der Rückkehr ins häusliche Umfeld oft auf sich allein gestellt. Um die Schlaganfall-Helfer an möglichst vielen Orten zu etablieren, ist die Stiftung auf die Zusammenarbeit mit lokalen Kooperationspartnern angewiesen. So wurde das Projekt in Düsseldorf dank des Engagements von Prof. Seitz möglich.

Die Hauptaufgabe der ehrenamtlichen Schlaganfall-Helfer besteht darin, Betroffene und Angehörige im Alltag zu begleiten und zu unterstützen. Da die

Schlaganfall-Helfer mit den Versorgungsstrukturen vor Ort vertraut sind, können sie schnell und effektiv bei Herausforderungen helfen. Sie können zum Beispiel Kontakt zu Informationsstellen knüpfen, beim Ausfüllen von Formularen helfen, Telefonate führen oder zu Arztterminen begleiten, je nachdem welche Tätigkeiten individuell vereinbart werden.

Heiko Vetter konnte bereits zwei Betroffene unterstützen, unter anderem eine Dame im Alter von Mitte 70. Nach ihren zwei Schlaganfällen machte ihr das Gleichgewicht Probleme, sie neigte zu Stürzen. Vetter und sie trafen sich daher ein Jahr lang immer donnerstags zu einem eineinhalbstündigen Spaziergang. Gemeinsam wagten sie sich bei Wind und Wetter vor die Tür und trainierten für die Hürden des Alltags: Den Bordstein überwinden, eine Rasenfläche überqueren oder mit dem Rollator Bus fahren. Schritt für Schritt kam so die Sicherheit zurück. „Hier hat sich mein Einsatz als Schlaganfall-Helfer wirklich gelohnt“, berichtet Vetter.

Übrigens, Ende Oktober haben Heiko Vetter und seine ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreiter Zuwachs bekommen. Mehr als 20 Personen absolvierten die diesjährige Schulung zum Schlaganfall-Helfer und stehen ab sofort Betroffenen in Düsseldorf zur Seite. *abr*

INFORMATIONEN

Die Koordination der Düsseldorfer Schlaganfall-Helfer übernimmt das Schlaganfall-Informationsbüro der Stadt Düsseldorf.

Telefon: 02 11 8996654

E-Mail: schlaganfallbuero@duesseldorf.de

FUNDRAISING

AUSGEZEICHNET SPENDEN

Das DZI-Spenden-Siegel ist ein Zeichen für Vertrauen und Transparenz. Die Schlaganfall-Hilfe freut sich auch in diesem Jahr wieder über diese besondere Auszeichnung.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat die Schlaganfall-Hilfe erneut mit seinem Spenden-Siegel ausgezeichnet. Diese Anerkennung unterstreicht das kontinuierliche Engagement der Stiftung für Transparenz, Effizienz und die verantwortungsvolle Verwendung von Spendengeldern.

EIN ZEICHEN FÜR VERANTWORTUNGS-BEWUSSTES HANDELN

Die umfangreiche Prüfung durch das DZI umfasst neben der finanziellen Transparenz auch eine nachhaltige Projektplanung und das verantwortungsbewusste Handeln in allen Bereichen der Organisation. Die erneute Auszeichnung zeigt, dass die Schlaganfall-Hilfe ihrer Verantwortung als Stiftung gerecht wird. „Die uns anvertrauten Spenden tragen dazu bei, Schlaganfall-Betroffene



„Für uns ist das DZI-Spendensiegel eine Bestätigung, dass wir unser Versprechen gegenüber unseren Spenderinnen und Spendern halten.“

Julia Reinecke, Fundraiserin der Schlaganfall-Hilfe



Geprüft seit 2006

zu unterstützen und Menschen aufzuklären“, sagt Julia Reinecke, Fundraiserin der Stiftung. „Unser Versprechen: Wir setzen jede Spende dort ein, wo sie den größten Unterschied macht – in Präventionsprojekten, der Hilfe für Betroffene oder in der Forschung.“

VERTRAUENSWÜRDIGE SPENDEN

Das DZI-Spenden-Siegel gilt seit vielen Jahren als wichtiges Qualitätsmerkmal für gemeinnützige Organisationen in Deutschland. Es bietet Spenderinnen und Spendern eine wertvolle Orientierungshilfe, wenn sie nach einer vertrauenswürdigen Institution suchen. Gerade in Zeiten zunehmender Unsicherheit spielt Vertrauen eine entscheidende Rolle. Immer mehr Menschen möchten sicherstellen, dass ihre Spenden wirklich

dort ankommen, wo sie gebraucht werden. „Für uns ist das DZI-Spenden-Siegel eine Bestätigung, dass wir unser Versprechen gegenüber unseren Spenderinnen und Spendern halten“, erklärt Julia Reinecke.

SIE MACHEN DEN UNTERSCHIED

Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern von Herzen. Denn nur durch diese Hilfe können wir unsere Projekte in diesem Umfang umsetzen. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung werden wir weiterhin gezielt Aufklärung betreiben, Betroffene und ihre Angehörigen begleiten und neue innovative Projekte ins Leben rufen. Gemeinsam machen wir einen Unterschied – und das DZI-Spenden-Siegel zeigt: Ihre Spenden sind bei uns in guten Händen. *db*

INFORMATIONEN

Was sagt das Spenden-Siegel aus?





ONLINE-VERANSTALTUNGEN DER SCHLAGANFALL-HILFE

Mittwoch, 4. Dezember 2024

Wege zu Sozialeleistungen: Pflegeleistungen nach einem Schlaganfall
Wer pflegebedürftig wird oder einen pflegebedürftigen Angehörigen hat, merkt schnell, wie komplex und bürokratisch das Thema Pflege sein kann. Die gute Nachricht: Pflegebedürftige und ihre Angehörigen sind in dieser belastenden Situation nicht allein. Pflegeberaterinnen und -berater stehen Ihnen auf dem Weg durch den Pflegedschungel zur Seite. Silke Stitz, Pflegeberaterin bei der Diakonie Gütersloh, wird dazu einen Überblick geben und auch die ab Januar 2025 geltenden Änderungen erläutern. Bei der Anmeldung können Sie weitere Themenwünsche nennen. Eine Einzelfallberatung kann bei dem Termin jedoch nicht stattfinden.

Referentin: Silke Stitz, Pflegeberaterin bei der Diakonie Gütersloh

Mittwoch, 15. Januar 2025

Geschlechtsspezifische Unterschiede des Schlaganfalls: Ist bei Frauen alles anders?

Männer und Frauen sind nicht nur unterschiedlich häufig von Schlaganfällen betroffen. Auch die auftretenden Symptome unterscheiden sich zwischen den Geschlechtern – ein erheblicher Nachteil für die Versorgung von Frauen. In diesem Vortrag geht die Neurologin Prof. Silke Walter auf geschlechtsspezifische Unterschiede beim Schlaganfall ein und erklärt, was sich in der Versorgung und beim Erkennen von Schlaganfällen ändern muss.

Referentin: Prof. Silke Walter, Neurologin, Universitätsklinikum des Saarlandes

Mittwoch, 12. Februar 2025

Selbsthilfe nach Schlaganfall

Die Selbsthilfe spielt in der Schlaganfall-Nachsorge für viele Betroffene eine wichtige Rolle, um eine neue Lebensnormalität zu erreichen. Doch was zeichnet die Selbsthilfe aus? Wie wirkt sie? Und was leistet die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, um die Selbsthilfe zu unterstützen? Diese und weitere Fragen beantwortet Stefan Stricker, verantwortlich für den Bereich Selbsthilfe in der Stiftung. Er erklärt auch, welche Schritte man bedenken sollte, um eine Selbsthilfegruppe zu gründen.

Referent: Stefan Stricker, Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

ANMELDUNG

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Ihre Anmeldung senden Sie bitte an Michaela Hesker, E-Mail: veranstaltung@schlaganfall-hilfe.de. Sie erhalten anschließend den Zugangslink zur Veranstaltung.



VERDIENSTKREUZ AN GERHARD GAUTZSCH

Hohe Auszeichnung für den Hallenser Gerhard Gautzsch. Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff (im Bild rechts) verlieh ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande. Der 75-jährige wurde in der Magdeburger Staatskanzlei für sein jahrzehntelanges Engagement in der Schlaganfall-Hilfe ausgezeichnet. 2007 gründete er die Selbsthilfegruppe „Schlaganfall Halle-Saalekreis“ und engagierte sich bis 2016 als deren Vorsitzender. 2012 initiierte er den Schlaganfall Landesverband Sachsen-Anhalt, dessen Ehrenvorsitzender er heute ist. Neben der Schlaganfall-Hilfe gehört der Landesverband Sachsen-Anhalt zu den ersten Gratulanten. Geschäftsstellenleiter Nico Mohr: „Wir als Verband möchten uns für seinen unermüdlichen Kampf gegen den Schlaganfall bedanken.“ *rio*



GROSSE SPENDE FÜR SCHLAGANFALL-BETROFFENE

Die beliebte Fernsehmoderatorin Mareile Höppner besuchte jetzt gemeinsam mit Unternehmer Andreas Klautzsch die Schlaganfall-Hilfe. Im Gepäck hatten die beiden einen Spendenscheck über 20.000 Euro, den sie Präsidentin Liz Mohn überreichten. Klautzsch, Geschäftsführer der Schuhmanufaktur Kennel & Schmenger, hatte auf Initiative von Mareile Höppner einen Charity-Schuh entworfen, dessen Verkauf die hohe Spendensumme ergab. Seit dem schweren Schlaganfall ihrer Mutter engagiert sich die TV-Moderatorin für mehr Aufklärung und die Hilfeprojekte der Stiftung. Über die großzügige Spende freuten sich (von links) Mareile Höppner, Liz Mohn, Sylvia Strothotte (stellvertretende Vorstandsvorsitzende) und Andreas Klautzsch. *rio*

MOBIL TROTZ SCHLAGANFALL

Im Oktober veranstaltete die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe einen dreitägigen Radfahrworkshop im Wendland. Lähmungen und Taubheitsgefühle, Gleichgewichtsstörungen oder eine veränderte Wahrnehmung halten viele Betroffene davon ab, sich nach einem Schlaganfall wieder auf den Sattel zu wagen. „Das muss nicht sein“, sagt Radfahrexperte Christian Burmeister, „denn bei vielen Menschen lässt sich die Sicherheit langsam wieder aufbauen. Am Ende der drei Tage haben es alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschafft, eine kleine Radtour zu unternehmen. Einhelliger Wunsch aller Beteiligten: Bitte unbedingt wiederholen! Ein besonderer Dank geht an den Liegeräder- und Liegedreiräder-Hersteller HP Velotechnik, der den Workshop mit seinen Rädern unterstützt hat. *abr*



NEUE HILFEANGEBOTE RUND UM HANAU

Das Netzwerk der Hilfe für Schlaganfall-Betroffene in der Region Hanau wächst weiter. Eine großzügige Geburtstagsspende ermöglicht noch mehr Angebote. Seit Jahrzehnten hilft Physiotherapeut Helmut Gruhn Schlaganfall-Betroffenen zurück ins Leben. Zusätzlichen Anschub erhalten seine Initiativen durch eine Sammelspende. Ein Patient Helmut Gruhns verzichtete zu seinem Geburtstag auf Geschenke und bat stattdessen um Spenden für die Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Mehr als 2.000 Euro kamen auf diese Weise zusammen. Diesen Betrag will die Stiftung nun nutzen, um Projekte der Selbsthilfe in der Region zu unterstützen. Darüber freuen sich Helmut Gruhn (links), Sibylle Mülder (Leiterin der Selbsthilfegruppe „Hoffnung“ in Hanau) und Stefan Stricker von der Deutschen Schlaganfall-Hilfe. *rio*

scupelabs
shapes for health

handscupe® paresis Für eine gesteigerte Lebensqualität

Therapeutische Lagerungshilfe für die paretische Hand:

- Unterstützt die Physio- und Ergotherapie durch rehabilitierende Wirkung
- Steigert die eigene Wahrnehmung der gelähmten Hand und der zugehörigen Finger
- Wirkt bei regelmäßiger Anwendung Spasmen und Ödemen entgegen

Bitte kontaktieren Sie uns jetzt für eine kostenlose ONLINEBERATUNG unter info@scupelabs.com.



Mit Hilfsmittel-
verzeichnis-
nummer

scupelabs

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!
info@scupelabs.com
Tel. +49 9571 16982-0

handscupe®



WEBSITE



INSTAGRAM

BEWEGUNG

SO RETTEN SIE
IHRE GUTEN VORSÄTZE

Von Matthias Brönerhorst

Mehr Sport treiben gehört zu den beliebtesten Neujahrsvorsätzen. Bei den meisten gerät er jedoch schon nach kurzer Zeit in Vergessenheit. Wir geben Ihnen Tipps, wie Sie Ihre Motivation halten können.

Im Alltag gibt es viele Ausreden, den guten Vorsatz, sich mehr zu bewegen, über Bord zu werfen: Es ist zu kalt, die Spülmaschine muss ausgeräumt werden, morgen ist auch noch ein Tag und so weiter. Und dann ist er wieder da, der „innere Schweinehund“. Langsam verdrängt er die anfängliche Euphorie und Motivation. Die Folge: „Wir schieben das Training auf, haben ein schlechtes Gewissen und setzen uns dadurch zusätzlich unter Druck“, erklärt Antonia Valentin, Bewegungs- und Präventionsexpertin der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Sie verrät, wie Sie es schaffen, dranzubleiben.

BLEIBEN SIE REALISTISCH

Klare und realistische Ziele sind entscheidend, um die Motivation aufrechtzuerhalten. „Wer sich zu viel vornimmt, ist schnell frustriert und verliert die Lust“, weiß Antonia Valentin. Ihr Rat: „Setzen Sie sich kleine, machbare Ziele.“ Niemand muss in zwei Wochen zehn Kilo abnehmen oder aus dem Stand einen Marathon laufen können. Stattdessen helfen Etappenziele. „Starten Sie langsam

und steigern Sie sich schrittweise. Wenn Sie dann Ihre Meilensteine erreichen, bleibt die Motivation hoch, weil Sie merken, dass Sie Fortschritte machen.“

SPASS AN BEWEGUNG

„Sport ist Mord“, ist wohl der beliebteste Spruch, wenn es darum geht, sich nicht zu bewegen. „Die beste Motivation ist, wenn Sie Spaß an der Sache haben“, betont Antonia Valentin. Um sich zu bewegen oder Sport zu treiben, muss man nicht unbedingt ins Fitnessstudio gehen. Die Empfehlung der Bewegungs- und Präventionsexpertin der Schlaganfall-Hilfe: „Probieren Sie verschiedene Sportarten aus, bis Sie diejenige gefunden haben, die Ihnen wirklich Spaß macht.“

EINE ROUTINE ENTWICKELN

Eine feste Routine hilft, Sport als festen Bestandteil des Alltags zu verankern und zur Gewohnheit werden zu lassen. „Versuchen Sie, regelmäßige Trainingszeiten in Ihren Wochenplan einzubauen, so wie Sie es auch mit

beruflichen oder privaten Terminen machen“, rät Valentin. Tipp der Expertin: „Tragen Sie Ihre Trainingseinheiten fest in den Kalender ein. Das schafft Verbindlichkeit.“

ZU ZWEIT GEHT'S LEICHTER

Allein fällt es Ihnen schwer, sich immer wieder aufzuraffen? „Suchen Sie sich eine Trainingspartnerin oder ei-





„Planen Sie Ihre Trainingszeiten fest im Kalender ein!“

Antonia Valentin, Bewegungs- und Präventionsexpertin bei der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

nen Trainingspartner“, empfiehlt Valentin. Gemeinsam zu trainieren, macht nicht nur mehr Spaß, sondern ist auch verbindlicher. „Wenn Sie sich mit einer Freundin oder einem Freund, mit der Familie, mit Kolleginnen und Kollegen oder in einer Gruppe verabreden, fällt es Ihnen schwerer, eine Trainingseinheit ausfallen zu lassen“, erklärt die Expertin. Positiver Nebeneffekt: Gemeinsamer Sport schweißt zusammen.

ERFOLGE FESTHALTEN

„Führen Sie ein Trainingstagebuch oder nutzen Sie eine Fitness-App, um Ihre Fortschritte zu verfolgen“, rät die Expertin. Kleine Erfolge wie eine schnellere Laufzeit, ein gesunkenes Gewicht oder eine längere Trainingsstrecke zu dokumentieren, motiviert zusätzlich. „Auf diese Weise sehen Sie schwarz auf weiß, dass Sie vorankommen, selbst wenn es sich manchmal nicht so anfühlt.“

DIE MOTIVATION ANKURBELN

Apropos Erfolg, wenn Sie Ihr Ziel oder Ihre Ziele erreicht haben, denken Sie auch daran: „Belohnen Sie sich für kleine und große Erfolge. Sie verstärken das positive Gefühl und helfen, die Motivation hochzuhalten“, erklärt die Präventionsexpertin. Belohnungen müssen nicht materiell sein, können es aber: Sei es ein Wellnessstag, ein besonderes Abendessen oder ein neues Sportoutfit. Ganz wichtig: „Belohnen Sie sich nur, wenn das Ziel auch erreicht wurde“, betont die Expertin.



MOTOmed®

Unterstützen Sie Ihren Rehabilitationsprozess mit passiver, assistiver und aktiver MOTOmed Bewegungstherapie.



Ihr Plus bei MOTOmed

- + Wissenschaftlich belegt und langjährig erprobt
- + Intuitive Bedienung
- + Krankenkassen erstattungsfähig
- + 7" Touch-Bildschirm
- + Einzigartige Höheneinstellung für Bein- und Armtrainer



www.motomed.de
07374 18-84

RECK

ERNÄHRUNG

STÄRKUNG

FÜR IHRE ABWEHRKRÄFTE

Winterzeit ist Erkältungszeit. Um Sie vor Viren zu schützen, muss Ihr Immunsystem Schwerstarbeit leisten. Wir verraten Ihnen, wie Sie Ihre Abwehrkräfte stärken.

Unser Immunsystem ist ständig im Einsatz, um uns vor Krankheitserregern zu schützen. Damit es optimal funktioniert, braucht es eine ganze Reihe von Wirkstoffen. Dazu gehören zum Beispiel die Vitamine A, C und D. Vitamin C ist einer der wichtigsten Immunbooster. Es stärkt die Abwehrkräfte, indem es die Produktion von weißen Blutkörperchen unterstützt, die Infektionen bekämpfen. Reich an Vitamin C sind Zitrusfrüchte wie Orangen und Zitronen, aber auch Paprika und Brokkoli. Vitamin D gilt als „Sonnenvitamin“, aktiviert die Abwehrzellen des Körpers und reguliert das Immunsystem. Gute Quellen sind fetter Fisch wie Lachs, Eier und angereicherte Milchprodukte wie Käse und Joghurt. Vitamin A unterstützt die Funktion von Haut und Schleimhäuten, die als erste Barriere gegen Krankheitserreger fungieren. Süßkartoffeln, Karotten und Spinat sind reich an dem Vitamin.

MINERALSTOFFE – DIE ABWEHR-PROFIS

Neben Vitaminen spielen auch Mineralstoffe eine zentrale Rolle bei der Stärkung des Immunsystems, allen voran Kupfer und Zink und vor allem Selen. Das Spurenelement trägt zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei, unterstützt die Zellteilung, das Wachstum und die Wundheilung. Es ist in Lebensmitteln wie Haferflocken, Linsen,

Käse oder Rindfleisch enthalten. Selen hilft dabei, sogenannte freie Radikale zu neutralisieren. Auf diese Weise schützt es die Zellen vor oxidativem Stress, der beispielsweise durch intensive Sonneneinstrahlung entsteht. Und Kupfer stärkt unsere Abwehrkräfte, indem es die Lebensdauer der Körperzellen verlängert.

GESUNDE FETTE

Omega-3-Fettsäuren, die vor allem in fettem Fisch wie Lachs, Makrele und Hering sowie in Walnüssen und Leinsamen vorkommen, wirken entzündungshemmend und unterstützen so das Immunsystem. Zusätzlich sorgen diese Fette dafür, dass fettlösliche Vitamine wie Vitamin A, D und E optimal vom Körper aufgenommen werden können.

DIE MISCHUNG MACHT'S

Eine gesunde, ausgewogene Ernährung mit einer bunten Mischung aus frischem Obst und Gemüse, gesunden Fetten und Vollkornprodukten ist die beste Basis, um Ihr Immunsystem zu unterstützen. Und das Schöne daran: Sie schmeckt nicht nur gut, sondern sorgt auch dafür, dass Sie sich fit fühlen. Wenn Sie dann noch ausreichend schlafen, sich regelmäßig bewegen und den Stress in Schach halten, hat Ihr Immunsystem alles, was es braucht, um Sie zu schützen. *mab*



LACHS AUF SENF-RAHM-WIRSING



Zutaten für 2 Personen

Zubereitung: 35 Minuten

- 2 Lachsfilets (à ca. 160 g; ohne Haut)
- Salz, Pfeffer aus der Mühle
- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- ½ Wirsing (ca. 500 g)
- 3 EL kalt gepresstes Rapskernöl
- 2 TL Butter
- frisch geriebene Muskatnuss
- 100 g Schmand (24 % Fett)
- 150 ml glutenfreie Gemüsebrühe
- 2 TL abgeriebene Bio-Zitronenschale
- ½ Bund Petersilie
- 3 TL glutenfreier Dijon-Senf
- 2 TL Zitronensaft

ZUBEREITUNG

Den Fisch waschen, trocken tupfen und auf jeder Seite mit Salz und Pfeffer würzen. Zwiebel und Knoblauch schälen und fein würfeln. Den Wirsing putzen, waschen, halbieren, harten Strunk entfernen. Die Wirsingviertel quer in dünne Streifen schneiden. In einer großen beschichteten Pfanne 2 EL Öl erhitzen und die Lachsfilets darin bei mittlerer Hitze auf jeder Seite 3 bis 4 Minuten anbraten. Herausnehmen und beiseitestellen.

Zwiebel, Knoblauch und Wirsing in der Pfanne im übrigen Öl und Butter bei mittlerer Hitze 2 bis 3 Minuten andünsten. Mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen und etwa 5 Minuten dünsten. Schmand und Brühe dazugeben, den Lachs auf den Wirsing setzen und mit Zitronenschale bestreuen. Alles mit geschlossenem Deckel bei mittlerer Hitze noch etwa 8 Minuten garen. Inzwischen die Petersilie waschen, trocken schütteln, die Blätter abzupfen und fein hacken.

Zum Servieren das Gemüse mit Senf, Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken und auf Teller verteilen. Den Lachs darauf anrichten und mit Petersilie bestreuen. Dazu passen Pellkartoffeln.

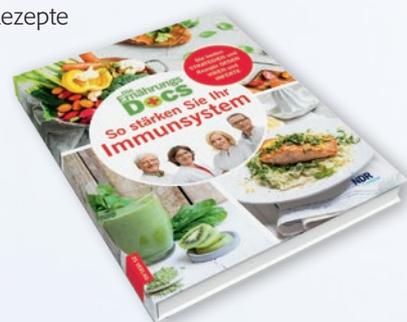
Die Ernährungs-Docs

So stärken Sie Ihr Immunsystem:
Die besten Strategien und Rezepte
gegen Viren und Infekte

Dr. med. Anne Fleck,
Dr. med. Matthias Riedl,
Dr. med. Silja Schäfer,
Dr. med. Jörn Klasen

ZS Verlag GmbH
München, 2020

ISBN: 978-3-96584-088-1





DIE „FÜNFTE JAHRESZEIT“: KARNEVAL

Von Matthias Bröenhorst

In vielen Teilen Deutschlands sind die Närrinnen und Jecken los: Es ist Karneval! Wir werfen einen Blick auf ungewöhnliche Karnevalsorte.

Pünktlich am 11.11. um 11:11 Uhr und 11 Sekunden war es wieder so weit: Die „fünfte Jahreszeit“ wurde eingeläutet. Die Rede ist vom Karneval aber auch Fasching und Fastnacht. Traditionell steigen in den Karnevalshochburgen im Rheinland die größten Sausen. Hier zeigen wir Ihnen, dass es auch abseits von Köln, Düsseldorf, Mainz und Co. interessante Orte für einen kurzen Karnevalstrip gibt.

HEISSES BLUT IM KÜHLEN NORDEN

Rhythmische Trommeln, farbenprächtige Kostüme und Tänzerinnen und Tänzer, die durch die Straßen ziehen: Wenn Sie dieses heißblütige Treiben hautnah erleben möchten, müssen Sie nicht ins ferne Rio fliegen, ein Ausflug ins norddeutsche Bremen genügt. Ja, Sie haben richtig gelesen: Bremen. Im sonst so kühlen Norden wird Europas größter Sambakarneval gefeiert. Höhepunkt ist neben vielen Sambapartys der große Straßenumzug von der

Innenstadt durch das Ostertorviertel eine Woche vor Rosenmontag.

DIE FÜNFTE JAHRESZEIT

Das ausgelassene Treiben hat viele Namen. Im Rheinland heißt es Karneval, in Mainz und Umgebung Fastnacht, im südwestdeutschen Raum Fasnet und in Bayern Fasching. Doch egal wie man die „fünfte Jahreszeit“ auch nennt, gefeiert wird immer aus dem gleichen Grund: Noch einmal ausgelassen sein, bevor ab Aschermittwoch die vierzigstägige christliche Fastenzeit vor Ostern beginnt.

GEISTER IN DER NORDEIFEL

Dass Karneval nicht immer bunt sein muss, beweisen die Einwohnerinnen und Einwohner von Blankenheim in der Nordeifel. Pünktlich am Karnevalssamstag um 19:11 Uhr ziehen dort die Geister in ihren weißen Laken los, und das schon seit über vierhundert Jahren. Lust auf das Spektakel der etwas anderen Art? Dann



Der „Rottweiler Narrensprung“ ist weithin bekannt.



Masken prägen das Bild der schwäbisch-alemannischen Fastnacht



In Blankenheim ziehen am Karnevalsamstag die Geister los.



Prächtig und farbenfroh ist der Umzug in Bremen.



Natürlich geht es im Bremer Karneval auch maritim zu.



Der Blankenheimer Umzug blickt auf eine 400-jährige Tradition.

schnappen Sie sich Ihr schaurig-schönstes Kostüm oder verkleiden Sie sich traditionell mit Bettlaken als Geist. Ziehen Sie mit Fackeln bewaffnet gemeinsam mit vielen anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch die dunklen Gassen des Eifelstädtchens. Wenn alle Geister vertrieben sind, endet der Geisterzug an der Weiherhalle, wo anschließend die Geisterparty gefeiert wird.

TRADITIONELLE MASKEN IM SÜDEN

Eine besondere Form von Karneval ist die schwäbisch-alemannische Fastnacht im südwestdeutschen Raum. Die „Narren“ tragen hier traditionelle handgeschnittene Masken und kunstvolle Gewänder aus aufwendigen Materialien. Jeder Ort hat dabei seine eigenen Traditionen. Der Rottweiler Narrensprung unter anderem ist Jahr für Jahr eine der bekanntesten Veranstaltungen der schwäbisch-alemannischen Fastnacht. Aber auch der „Hänselejuck“ in Überlingen am Bodensee ist einen Besuch wert.

Hier ziehen Männer in ihren traditionell schwarzen „Häs“ durch die Straßen. Frauen tragen prächtig rote Löwenmasken.

NÄRRISCHES TREIBEN ÜBERALL

In den Karnevalshochburgen des Landes gibt es auch abseits der großen Umzüge viel zu sehen und erleben, wie zum Beispiel das Tonnenrennen im Düsseldorfer Stadtteil Niederkassel. Am Karnevalssonntag gehen die Läuferinnen und Läufer mit einer Schubkarre, dem „Schörskar“, und einem Holzfass darauf an den Start. Oder suchen Sie etwas für Ihren Nachwuchs? Dann auf nach Aachen. Hier wartet Deutschlands einziger Kinderkostümzug, der traditionell am Tulpensonntag, dem Tag vor Rosenmontag, stattfindet. Oder sie bestaunen den prachtvoll beleuchteten Lichterzug in Langenfeld-Reusrath an der Grenze zwischen Düsseldorf und Köln. Egal wo Sie Karneval feiern, vielfältige Veranstaltungen, Bräuche und Umzüge warten vielerorts auf Sie.

BUCHREZENSION

SCHEIßE, EIN NOTFALL



Im Notfall sind viele Menschen verunsichert und wissen nicht, wie sie richtig Erste Hilfe leisten können. Das möchte Notfallmediziner Dr. Lüder Warnken ändern.

Das Herz des Hamburgers schlägt schon lange für die Erste Hilfe. In Notfalltrainings macht er Laien und medizinisches Fachpersonal fit für den Ernstfall. Und neben seinem Beruf als Notarzt steht er regelmäßig als Comedian auf der Bühne. Sein Anliegen dabei: Menschen zum Lachen bringen und ihnen gleichzeitig die Angst vor der Ersten Hilfe nehmen. So lautet dann auch das Motto seines Buchs, das übrigens mit einem Vorwort des beliebten Mediziners und Fernsehmoderators Dr. Johannes Wimmer daherkommt: „Lachen, Lernen, Leben retten.“

Denn Dr. Lüder Warnken ist überzeugt davon, dass es im Notfall viel einfacher ist zu helfen, als die meisten Menschen denken. Viele Inhalte aus den üblichen Erste-Hilfe-Kursen seien aber zu kompliziert und würden eher die Angst wecken, etwas falsch zu machen. Beispielsweise müsse als Ersthelferin oder Ersthelfer niemand Diagnosen stellen können. Stattdessen gibt es laut Dr. Warnken nur drei wesentliche Notfallsituatio-

nen, auf die man vorbereitet sein sollte: eine Person hat ein medizinisches Problem, ist aber bei Bewusstsein; eine Person ist bewusstlos, atmet jedoch; eine Person ist bewusstlos und atmet nicht mehr.

Anhand kleiner Geschichten und mit viel Humor schildert Dr. Warnken leicht verständlich das richtige Verhalten in jeder dieser drei Szenarien. Infografiken veranschaulichen zusätzlich Techniken wie die Herzdruckmassage oder die richtige Kopfposition in der stabilen Seitenlage. Praktische Checklisten sorgen für Übersichtlichkeit. Dazwischen räumt Dr. Warnken mit Erste-Hilfe-Mythen auf und beantwortet Fragen zu Notruf und Rettungsdienst.

Als Ergänzung gibt es eigene Abschnitte zur Ersten Hilfe bei Kindern und zu typischen Notfällen im Alltag. Dazu verrät Dr. Lüder Warnken Tipps zu Themen wie Eigenschutz, mentale Unterstützung und hilfreiche Dokumente, die im Ernstfall das eigene Leben retten können. Abgerundet wird das Buch mit Geschichten aus dem Rettungsdienst: Die sind mal dramatisch, mal komisch und manchmal sogar romantisch.

„Scheiße, ein Notfall“ ist ein lehrreiches und gleichzeitig unterhaltsames Buch. Von dem, wie Dr. Lüder Warnken es nennt, „Straßenwort-Titel“ sollte sich niemand abschrecken lassen. Die Autorin dieses Artikels fühlt sich nach der Lektüre jedenfalls deutlich besser auf den Ernstfall vorbereitet als zuvor. *abr*



Dr. Lüder Warnken:
Scheiße, ein Notfall
Softcover, 160 Seiten, 18 Euro
riva Verlag, 2024
ISBN: 978-3-7423-2472-6

Verlosung

Wir verlosen drei Exemplare des Buches „Scheiße, ein Notfall“. Bitte senden Sie uns bis zum 5. Januar 2025 eine Postkarte mit dem Stichwort „Notfall“ an: Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Postfach 104, 33311 Gütersloh. Sie können auch über unser Internetportal teilnehmen: schlaganfall-hilfe.de/gewinnspiel

www.enzensberg.de



**DU SIEHST
WAS, WAS
ICH NICHT SEHE?**

Dann wähle sofort die

112

Unsere Fachkliniken sind seit rund 40 Jahren auf die Weiterbehandlung von Schlaganfallpatienten spezialisiert – von Akut bis Reha!

ALTEC

Verladetechnik

D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0
Fax: 07731/8711-11
info@altec.de
www.altec.de



Treppensteigen geht auch ohne fremde Hilfe. Das flexofit Handlaufsystem bietet sicheren Halt an jeder Treppe.

Bei Pflegegrad
Bezuschussung bis
€ 4.000,-
möglich!



Ohne zweiten
Handlauf



Mit zweitem
Handlauf



Investieren
Sie in Ihre
Sicherheit!



RUFEN SIE UNS AN ODER FRAGEN SIE IN IHREM SANITÄTSHAUS!

Flexo-Handlaufsysteme GmbH
Industriepark 310
78244 Gottmadingen

☎ 07731 82280-0
info@flexofit.de
www.flexofit.de





FIT IM KOPF

Denksport hält das Gehirn in Schwung – und schon ein paar Minuten täglich reichen aus, damit die kleinen grauen Zellen fit bleiben.

WORT-VERWANDLUNGEN

Aus dem oberen Wort soll Schritt für Schritt das untere Wort entstehen. Man darf dazu in jeder Zeile aber jeweils nur einen Buchstaben verändern, und zwar so, dass bei jedem Schritt immer ein neues sinnvolles Wort entsteht.

DER	➔	M A N N
MANN		W A N N
VERWANDELT		W E N N
SICH ZUM		W E I N
WEIB	➔	W E I B



1.
WER HOLT
DIE LEITER
AUS DEM KELLER?

L	E	I	T	E	R
K	E	L	L	E	R

K	A	T	Z	E	N
T	A	N	T	E	N

2.
DIE TANTEN
HÄTTEN GERNE
KATZEN.



3.
DIE LATTEN
WOLLEN AUF DIE
PISTEN!

L	A	T	T	E	N
P	I	S	T	E	N

LÖSUNG AUF SEITE 46

APHASIE-APP: WIRKSAMKEIT BELEGT!

**KOSTENLOS
FÜR GESETZLICH
VERSICHERTE**



Alle Details zur
Kostenerstattung finden Sie hier:
neolexon.de/kostenerstattung

Deutschlands größte RCT-Therapiestudie bei Aphasie (AddiThA) mit 196 Patient:innen bestätigt die Wirksamkeit der neolexon Aphasie-App:

✓ **Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten**

✓ **Steigerung der emotionalen Gesundheit**

✓ **Verbesserung der Lebensqualität**

Sie leiden nach einem Schlaganfall unter einer **Sprachstörung**? Neben der Logopädiestunde ist bei einer Aphasie das **Eigentraining zu Hause** von enormer Bedeutung. Ihr:e Therapeut:in stellt die neolexon Aphasie-App **individuell für Sie** ein und Sie profitieren von mehr als **400.000 Übungsmöglichkeiten** auf dem Tablet oder PC.

Die Aphasie-App wird als Digitale Gesundheitsanwendung (DiGA) von allen gesetzlichen und den meisten privaten Krankenkassen in Deutschland erstattet – sie ist die **einzige Logopädie-App auf Rezept** und kann von Ärzt:innen kostenlos verordnet werden.



neolexon
Aphasie

Laden im
App Store

JETZT BEI
Google Play

TERMINE

Wege zu Sozialleistungen: Pflegeleistungen nach einem Schlaganfall

Mittwoch, 4. Dezember 2024, 17–19 Uhr,
Onlineveranstaltung

Weitere Informationen: siehe Seite 34

Geschlechtsspezifische Unterschiede des Schlaganfalls: Ist bei Frauen alles anders?

Mittwoch, 15. Januar 2025, 17–19 Uhr,
Onlineveranstaltung

Weitere Informationen: siehe Seite 34

Selbsthilfe nach Schlaganfall

Mittwoch, 12. Februar 2025, 17–19 Uhr,
Onlineveranstaltung

Weitere Informationen: siehe Seite 34

Thala 1/2025 erscheint

Donnerstag, 6. März 2025

Workshop 55+

Seminar für ältere Schlaganfall-Betroffene
und ihre Partner

26.–28. März 2025, Duisburg

Weitere Informationen: siehe Seite 6

Herausgeber: Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe,
Schulstraße 22, 33311 Gütersloh, Tel.: 05241 9770-0,
Internet: schlaganfall-hilfe.de,
E-Mail: presse@schlaganfall-hilfe.de

Redaktion: Mario Leisle (verantwortlich)

Autoren dieser Ausgabe: Anne-Marie Brockmann (abr),
Matthias Bröhenhorst (mab), Mario Leisle (rio), Dennis Becker (db)
Gastautorin: Gabriele Reckord, Rechtsanwältin, Gütersloh

Korrektur: TERRITORY GmbH

Anzeigen: TERRITORY GmbH,
Carl-Bertelsmann-Straße 33, 33311 Gütersloh,
Tel.: 05241 23480-670, thala@territory.de

Gestaltung: TERRITORY GmbH, Frank Wellenbrink

Druck: Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG, Detmold

Das Magazin erscheint viermal jährlich für die Förderer und Freunde der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Betroffene und Angehörige und die interessierte Öffentlichkeit.

Fotonachweis Thala: Getty Images (Moment / J_art 8–9, iStock, 14, 17, 34, 36–37, 38–39, 44–45, Carol Yepes 40–41), Arne Weichardt (3), Besim Mazhiqi (Titel, 4, 10, 15, 24, 33, 34), Hanna Retz (4, 32), Constanze Tillmann/Messe Düsseldorf (4, 20), Barbara Kiffmeier (6/7), Schön Klinik (12), Mario Haase (16), Anne-Marie Brockmann (16, 32, 37), Medical Park – Urs Golling und MIKA fotografie (18, 19), Messe Düsseldorf (20, 21), Paravan (20), Mario Leisle (21, 22, 26, 27), Ralph Pache (25), Mitschke Sanitätshaus GmbH (27), Melina Mayer (28, 29), Staatskanzlei Sachsen-Anhalt (34), Anna Engel (35), Helga Gruhn-Pospischil (35), Bremer Karneval/Jens Hagens (40, 41), Stadt Rottweil (41), Gemeinde Blankenheim (41)

Transparenzerklärung: Alle redaktionellen Informationen in diesem Magazin wurden nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Komplexe Sachverhalte bereiten wir in Rücksprache mit Fachleuten laiengerecht auf. Eine Gewährleistung für die Richtigkeit aller Angaben jedoch schließen wir aus. Wir legen Wert auf die Unabhängigkeit der Redaktion und eine klare Trennung von Redaktion und Werbung. Anzeigen sind als solche eindeutig gestaltet oder werden gekennzeichnet. Wir orientieren uns am Pressekodex des Deutschen Presserats und an unserem Redaktionsstatut, das wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden. Die redaktionelle Darstellung folgt keinen wirtschaftlichen Interessen. Die Anzeigen in diesem Magazin dienen seiner Finanzierung. Wir danken unseren Anzeigenpartnern ausdrücklich für ihre Unterstützung und bitten Sie, liebe Leserinnen und Leser, freundlich um Beachtung der Angebote.

Vielfalt und Gleichberechtigung: Wir schreiben für Menschen, die einen Schlaganfall erlitten haben. Ein Schlaganfall kann viele schwerwiegende neurologische Folgen haben. Deshalb achten wir auf verständliche, flüssig lesbare Texte und verwenden nicht immer alle geschlechtsspezifischen Endungen. Doch wir meinen jedes Geschlecht (m/w/d). Wir sind für alle da!

RÄTSELLÖSUNG

Wort-Verwandlung

1 LEITER – HEITER – HEILER – HELLER – KELLER

2 KATZEN – TATZEN – TANZEN – TANTEN

3 LATTEN – LASTEN – LISTEN – PISTEN





„Dank Handorthese kann ich wieder greifen“

- Claire, 25 Jahre

Sie haben eine Lähmung der Hand?

Greifen kann mit der Handorthese
exomotion® hand one wieder möglich werden.

Kontaktieren Sie uns:

☎ 0731-850 781 90 ✉ info@hkk-bionics.de



Erfahren Sie mehr
über Claires Er-
folgsgeschichte!



Hochspezialisierte **SCHLAGANFALL-THERAPIE**

Wir sind die Experten für Hand und Bein

Innovative Technik und eine auf Sie individuell konzipierte, intensive Therapie bringt Sie schrittweise zurück in ein aktiveres Leben. Wir sind deutschlandweit die erste ambulante Ergotherapie Praxis, die Ihnen die neueste Technologie in der Gangrehabilitation für Kinder und Erwachsene anbietet.

Was Sie interessieren sollte!

Gesichertes Wissen ist, dass Nervenzellen und auch die Verbindungen zwischen den Nervenzellen in der Lage sind ihren Aufbau zu verändern, um Funktionen von anderen Bereichen, die beispielsweise durch einen Schlaganfall oder eine Hirnblutung oder Querschnittslähmung zerstört wurden, zu übernehmen. Die Voraussetzung hierfür ist jedoch ein für das Gehirn ausreichend hoher Input. Viele Studien zeigen, dass nur durch Roboter-Assistenz-Systeme eine so extrem hohe Anzahl an wiederholenden Übungen erreicht werden kann!

Was wollen wir erreichen?

- ✓ Förderung der Motorik - Hand, Arm, Bein und Fuß
- ✓ Herabsetzung der Spastik
- ✓ Verbesserung komplexer Bewegungen
- ✓ Anstreben von Schmerzfreiheit oder Schmerzreduktion
- ✓ Erhöhte Selbstständigkeit
- ✓ Jeder Patient soll aktiver am Leben teilnehmen!

Was wir tun!

- ✓ Intensive Therapie zur Verbesserung der Hand-, Arm-, Bein- und Fußmotorik mit motivierender Methodik.
- ✓ Wissenschaftlich anerkannte klassische Verfahren werden mit modernen Roboter-Assistenz-Systemen kombiniert.
- ✓ 10- bis 20-tägige Therapie je nach Schwere des Funktionsverlustes.
- ✓ 1:1 Therapeut / Patient Betreuung während des gesamten Therapieablaufs (keine Gruppentherapie)
- ✓ Gezielt abgestimmtes Training auf Ihre Bewegungseinschränkungen!

Patienten aus ganz Europa kommen zu uns. Fragen zur 1:1 Intensiv-Therapie und ggf. Unterbringung erklären wir gerne!

Kostenlose Informationen unter:
 Tel. +49 89 51115595



*„Mit 6 Jahren hatte ich
einen Schlaganfall, der grundsätzlich
alles in meinem Leben und dem meiner
Familie verändert hat.“*

KARLOTTA (24)
aus Bonn



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE



Wir schenken Kindern und Eltern Hoffnung!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein Schlaganfall verändert das Leben von einer Sekunde auf die andere. Mehr noch: Er kann das Leben verändern,

bevor es auf der Welt ist. Der Schlaganfall trifft selbst Ungeborene im Leib ihrer Mutter!

Häufig erfahren die Familien erst viel später davon, denn der kindliche Schlaganfall ist schwer zu diagnostizieren. Für das Kind, die Eltern, die Geschwister ist die Diagnose ein Schock.

Niemand rechnet damit, und keiner ist

in der Lage, eine verlässliche Prognose abzugeben, wie sich das Kind einmal entwickeln wird.

Schon 2001 hat die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ihr Programm Kinder Schlaganfall-Hilfe ins Leben gerufen. Unsere Präsidentin Liz Mohn hatte sehr früh erkannt, dass Schlaganfall-Kinder und ihre Familien in Deutschland keine Lobby haben und wir ihre Versorgung dringend verbessern müssen. Elternseminare, Fachfortbildungen, Familiencamps, Selbsthilfegruppen, zahlreiche Hilfen hat die Stiftung in den vergangenen Jahren entwickelt.

Wenn Sie sich die Bilder unseres Summer Camps 2024 anschauen (Seite 15), gewinnen sie einen Eindruck davon. Immer wieder kommen junge Familien zu uns – aufgewühlt, verunsichert, manchmal verzweifelt –, weil sie gerade die niederschmetternde Diagnose ihres Kindes erhalten haben. Sie hatten sich das gemeinsame Leben ganz anders ausgemalt, und plötzlich wird alles infrage

gestellt. Welche Chancen wird ihr Kind im Leben haben? Auf unserem Summer Camp haben wir diese Familien mit Mutmacherinnen und Mutmachern in Kontakt gebracht. Eine von ihnen ist Karlotta. Als Kind kam sie mit ihrer Familie zu uns, der Schlaganfall hatte sie aus der Bahn geworfen. Inzwischen ist sie 24 Jahre jung und wird in Kürze ihr Studium der Kunsttherapie abschließen. Vielleicht wird sie schon bald anderen Menschen, betroffenen Kindern, wie sie selbst es war, durch deren Leben helfen. Zu sehen, was alles möglich ist, welche wunderbare Entwicklung Kinder trotz eines Schlaganfalls nehmen können, war mehr als ein Trost für die teilnehmenden Familien. Geschichten wie die Karlottas spenden Hoffnung für viele andere – Kinder und Eltern!

Liebe Leserin, lieber Leser, wir möchten die dringend notwendigen Hilfen für schlaganfallbetroffene Kinder und ihre jungen Familien weiter ausbauen. Dafür sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen! Angebote wie unser Summer Camp können wir nur dank unserer Spenderinnen und Spender realisieren. Deshalb bitte ich Sie heute: Spenden auch Sie jetzt, damit wir weiter wirksam helfen können. Herzlichen Dank!

Ihre

Sylvia Strothotte

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende

Leiterin Fundraising

DURCH IHRE SPENDE KÖNNEN WIR WIRKSAM HELFEN!

Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold
IBAN: DE80 4785 0065 0000 0000 50
BIC: WELADED1GTL

Wenn auch Sie helfen möchten, füllen Sie den beigefügten Zahlschein aus und bringen Sie das Formular zu Ihrer Bank. Oder spenden Sie online unter schlaganfall-hilfe.de/spenden. Vielen Dank!

Möchten Sie uns dauerhaft unterstützen und regelmäßig das Thala-Magazin erhalten? Werden Sie Fördermitglied!

Meinen Förderbetrag in Höhe von

40 Euro (jährl. Mindestbeitrag) 60 Euro einen höheren Betrag von Euro

darf die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe von meinem Konto

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich ab Monat/Jahr / einziehen.

Kreditinstitut:

IBAN:

BIC:

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige (wir ermächtigen) die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Zahlungen von meinem (unserem) Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein (weisen wir unser) Kreditinstitut an, die von der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe auf mein (unser) Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann (wir können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem (unserem) Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Meine (unsere) Mandatsreferenz sowie der nächstmögliche Einzugsstermin meiner (unserer) Lastschriftspende werden mir (uns) separat mitgeteilt.

Sollte das Konto nicht gedeckt sein, besteht für das Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung.

Titel/Name/Vorname

Straße/Haus-Nr. PLZ/Ort

Telefon E-Mail

Ort/Datum/Unterschrift

Bitte senden Sie diesen Coupon ausgefüllt an:

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
Betreuung Fördermitglieder
Schulstraße 22, 33311 Gütersloh

Mit Ihrer Spende und/oder Ihrer Anforderung von Informationsmaterial wird Ihre Anschrift in unserer Datenbank gespeichert. Dies ist notwendig, damit wir Zuwendungsbestätigungen ausstellen und Kontakt zu Ihnen aufnehmen können. Ihre Daten werden aber ausschließlich von uns genutzt und keinesfalls an Dritte weitergegeben. Wir sind gesetzlich verpflichtet, Sie darauf hinzuweisen, dass Sie der Speicherung und Nutzung Ihrer Daten widersprechen können.

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe | Schulstraße 22 | 33311 Gütersloh | Gläubiger-Identifikationsnummer: DE17ZZZ00000574970

M424B01

Ich habe der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe am

eine Spende in Höhe von

EUR überwiesen.

Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

(Gilt nur in Verbindung mit dem Kontoauszug oder Kassenbeleg Ihres Kreditinstituts.)

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ist wegen der Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege sowie der Förderung der Volks- und Berufsausbildung einschl. der Studentenhilfe nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts Gütersloh, St.-Nr. 351/5932/0066 vom 01.02.2024 für den letzten Veranlagungszeitraum 2022 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung des öffentl. Gesundheitswesens u.d. öffentl. Gesundheitspflege, der Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Förderung der Volks- u. Berufsausbildung, einschl. der Studentenhilfe verwendet wird. Für Spenden bis 300,- Euro gilt der abgestempelte Einzahlungsbeleg oder der Beleg zusammen mit einer Buchungsbestätigung (z.B. Kontoauszug) Ihres Kreditinstituts als Zuwendungsbestätigung. Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe sendet Ihnen jedoch schon ab einem Jahresspendenbetrag von 10,- Euro eine gesonderte Sammelzuwendungsbestätigung im Februar des Folgejahres zu. Darin sind alle von Ihnen geleisteten Spenden aufgezählt, somit entfällt das Einreichen von Einzelnachweisen beim Finanzamt.

Datenschutzinformation:

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe verarbeitet Ihre in dem Spendenformular/Überweisungsträger angegebenen Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO für die Spendenabwicklung. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO.

Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen.

Weitere Informationen finden Sie in unseren Datenschutzhinweisen, die Sie online unter „<https://www.schlaganfall-hilfe.de/de/datenschutz>“ einsehen können.